



Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2011

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	2
2. Neuzugänge in den Sammlungen	4
3. Leihgaben aus den Sammlungen	7
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	8
5. Wechselausstellungen	10
6. Museumspädagogik	13
7. Veranstaltungen	20
8. Besuchszahlen	25
9. Presseresonanz	27
10. Internetresonanz	30
11. Bibliothek und Archive	34
12. Ehrenamtliche Kräfte	36
13. Finanzen	40
14. Personalentwicklung	42
15. Sitzungen der Gremien	45

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Nach den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, die in den Jahren 2007 bis 2010 den Museumsbetrieb nicht unerheblich einschränkten, war das Jahr 2011 geprägt durch einen erstmals wieder möglichen „Normalbetrieb“. Noch bis in den Herbst 2010 hinein waren eine Reihe von kleineren Abschlussarbeiten im gesamten Gebäude erforderlich gewesen. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die umfangreichen Baumaßnahmen durchweg zum gewünschten Erfolg geführt haben und dem Museumsbetrieb in vielerlei Hinsicht funktional eine bessere Basis bieten. Anschließend an die Fassadensanierung und die Herrichtung der großen Sonderausstellungsfläche waren eine Reihe von kleineren Umbaumaßnahmen im gesamten Gebäude durchzuführen gewesen, die einer Optimierung der verschiedenen Funktionalitäten dienten. Insbesondere die Wechsausstellungsfläche, die bereits mehrfach mit unterschiedlich großen und technisch unterschiedlich ausgestatteten Sonderausstellungen bespielt wurde, hat sich funktional bewährt.

Eine gewisse Unsicherheit bestand zunächst im Hinblick auf den Umgang mit der Problematik, dass die Trinkwasserversorgung und die Löschwasserversorgung innerhalb des Gebäudes in einem gemeinsamen Leitungsnetz geführt wurden. Gemäß neuerer EU-Verordnungen müssen diese beiden Leitungssysteme getrennt werden. In einer Sofortmaßnahme wurde deshalb bereits Anfang 2011 eine Trennung des museumseigenen Leitungsnetzes vom Leitungsnetz der Stadt Mannheim dergestalt durchgeführt, dass ein eventuell auftretender Legionellenbefall innerhalb des Museums nicht in die Leitungsnetze der Stadt Mannheim gelangen kann. In einem zweiten Schritt wurden regelmäßige Wasserqualitätskontrollen an mehreren Dutzend Zapfstellen vorgenommen, die sämtlich keine Verkeimung aufwiesen. Parallel zu dieser Sofortmaßnahme wurde im Verlaufe des Jahres 2011 gemeinsam mit dem Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg eine Planung zur mittelfristigen Leitungsnetztrennung und –sanierung entwickelt, welche in den Folgejahren schrittweise zur Ausführung gelangen soll.

In der Dauerausstellung wurde als neuer Meilenstein mit dem Experimentierfeld „Elementa 3“ am Ende des chronologischen Rundganges durch das gesamte Museum ein wichtiges Signal gesetzt. Mit der Sonderausstellung „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören und Sehen“ wurde im ersten Halbjahr 2011 zugleich ein neues Ausstellungsformat geschaffen: Ausschließlich aus eigenen Beständen und ausschließlich mit eigenen Kräften des Hauses wurde diese Sammlungsausstellung realisiert, die viele Freunde des Museums in das Haus locken konnte, um einmal Bestände sich anzuschauen, die üblicherweise in den Depots verborgen sind. Mit der Ausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ konnte dann Ende Oktober wiederum eine Große Landesausstellung Baden-Württemberg eröffnet werden, die vom ersten Tag an auf ein hohes Besucherinteresse stieß.

Von einer besonderen Einzelveranstaltung ist zu berichten: Im Jubiläumsjahr, in dem in Mannheim sowie im gesamten Land viele Veranstaltungen darauf hinwiesen, dass exakt vor 125 Jahren Carl Benz das Automobil erfunden hatte, erfolgte durch die UNESCO eine Registrierung der Original Carl-Benz-Patentschrift in dem Memory of the World-Programm. Die Überreichung der entsprechenden Registrierungsurkunde an den Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG, Dieter Zetsche, durch den Präsidenten der Deutschen UNESCO-Kommission, Minister a. D. Walter Hirche, fand am 15. Juli 2011 im TECHNOSEUM und damit am richtigen Ort in Mannheim statt.

Das Jahr 2011 brachte für das TECHNOSEUM die Konkretisierung einer bereits am Ende des Vorjahres beschlossenen Partnerschaft mit dem Technikmuseum in Shanghai; für drei Monate war eine Kollegin aus dem Shanghaier Museum als Gast im TECHNOSEUM tätig, während gleichzeitig ein Kollege aus Mannheim drei Monate lang Erfahrungen in Shanghai sammeln konnte.

Die Restrukturierung des Personalkörpers im TECHNOSEUM und die damit einhergehende schrittweise Personalreduzierung wurde auch im Jahre 2011 fortgesetzt; zum Jahresabschluss 31.12.2011 sind noch 76 unbefristete Stellen besetzt (gerechnet in Vollzeitäquivalenten). Dies entspricht einer weiteren Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um drei volle Stellen. Hinsichtlich der Finanzsituation des Museums zeigte sich im Verlaufe des Jahres 2011 ein erheblicher Engpass, der zum Teil aus einmaligen Ereignissen herrührte, zum anderen aber auch strukturelle Ursachen hatte. Vor diesem Hintergrund wurde durch die Träger des Museums eine ursprünglich geplante globale Minderausgabe nicht realisiert, so dass am Ende ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden konnte. Insgesamt rund 170.000 Besucherinnen und Besucher fanden im Jahr 2011 den Weg ins Museum und rund 150 Mio Lesekontakte konnten durch die Pressearbeit des Hauses erreicht werden.

An der Spitze des Museumsvereins gab es im Herbst 2011 einen Wechsel: Nachdem der langjährige Vorsitzende Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs aus Altersgründen nicht erneut für den Vorsitz kandidierte, konnte Minister a. D. Prof. Dr. Peter Frankenberg für dieses Amt gewonnen werden. Im Jahre 2011 nahm sodann die Stiftung TECHNOSEUM ihre Arbeit auf, die unter dem Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene am Jahresende 2010 gegründet worden war und im Laufe dieses ersten Jahres Profil, Ausrichtung und Arbeitsprogramm entwickelte.

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Ein bescheidener Etat für Neuanschaffungen in den Sammlungen erlaubte im Berichtsjahr den Ankauf einiger ausgewählter Objekte. Bei dem Gros der Neuzugänge handelte es sich aber wie gewohnt um Schenkungen aus dem Kreis der Besucher und Förderer des Hauses.

Eine besondere Rolle spielte dabei die Sammlungsausstellung „1001 Objekt zum Hören & Sehen“, die von Februar bis Juli 2011 gezeigt wurde und dazu führte, dass zahlreiche weitere Kameras, Projektoren, Radiogeräte, Fernseher, Plattenspieler, Tonbandgeräte und vieles, was sonst noch in der Präsentation zu sehen war angeboten wurde. Bei über 1500 Exponaten in der Ausstellung und weiteren nicht gezeigten in den Beständen erklärt es sich, dass nur ausgewählte Stücke übernommen wurden, die aber zu wesentlichen Ergänzungen und substanziellen Verbesserungen in diesem Sammlungsbereich führten. Herauszuheben sind dabei drei Musikschränke: Das Modell „Gracia“ des Herstellers Ilse-Werke KG im niedersächsischen Uslar aus dem Jahr 1959 und ein Musikschrank „Antik K“ der Wolfenbütteler Firma Kuba-Tonmöbel- und Apparatebau, Baujahr 1953, stellen dabei Paradebeispiele für den Versuch dar, Wohnzimmer durch den Zeitgeschmack treffende „Stilmöbel“ zu verschönern, statt die Technik offen zu zeigen. Der Musikschrank des Typus Sessel-Phono-Super mit der Bezeichnung „M 895“, von Telefunken 1948 auf den Markt gebracht, kommt dagegen einem Wunsch nach mehr Bequemlichkeit entgegen. Wie der Name schon sagt, konnte dieses niedrig gehaltene und auf Rollen stehende Gerät direkt vom Sitzplatz aus bedient werden.

Auch die Sonderausstellung „Unser täglich Brot...“ animierte zu Angeboten einschlägiger Objekte und bringt damit willkommene Ergänzungen der Bestände; gleichzeitig wirft die für 2013 geplante Schau „Durch Nacht zum Licht“ bereits Sammlungsschatten, hier wird allerdings momentan noch durch die Projektmitarbeiter gesammelt. So konnte mittlerweile ein Konvolut von Fahnen, Buttons, Transparenten, Streikwesten und anderen Utensilien vergangener Arbeitskämpfe übernommen werden.

Die stetige Sammlungsarbeit brachte weitere Ensembles ins Eigentum des Museums, so ein zwanzigteiliges Paket von Blechspielzeugen der Hersteller Märklin und Bing aus der Frühzeit der Modelleisenbahnen. Rund einhundert pharmazeutische und medizinische Instrumente einer Apotheke aus der Gegend von Stuttgart bereichern die medizinhistorische Sammlung und auch ein kompletter Arbeitsplatz fand den Weg in die Bestände: Der Werk Tisch mit allen notwendigen Hilfsmitteln diente einem Rundfunkmechaniker unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg zur Reparatur und zum Bau von Radioapparaten. Auch fünf Eigenbaugeräte überdauerten die Zeit und konnten gesichert werden.

Erwähnenswert sind viele historisch signifikante Einzelstücke:

Einen Schrankkoffer aus den 1920er Jahren zieren zahlreiche Aufkleber von Hotels und Ferienorten im Alpenraum und in Italien, die der Besitzer, ein Frankfurter Fabrikant, besuchte. Das an sich wäre nichts Ungewöhnliches, gehörten nicht zu dem Koffer ein ganzer Karton voll mit den Prospekten aller Feriendomizile inklusive nicht verwendeter Duplikate sämtlicher Kofferaufkleber.

Ebenfalls bestens erhalten ist ein Nivelliergerät in der originalen Transportkiste, das 1894 von der Stuttgarter Firma Tesdorpf gefertigt wurde.

Ein kurz vor 1920 gebautes Kopiergerät, das im Umdruckverfahren arbeitet, konnte mit dem Edison-Dick Mimeographen No. 78 Model B zusammen erworben werden und ergänzt die Sammlung der Bürotechnik.

Ein Unikat aus der Mannheimer Stadtgeschichte überließ die Raumausstatter- und Sattler-Innung Rhein-Neckar dem TECHNOSEUM: Die reich verzierte Innungsfahne der „Tapezier-Innung Mannheim“, 1851 gegründet, zeugt von Standesbewusstsein und Stolz dieser Handwerkergruppe.

Das Objekt mit der weitesten Anreise und doch einem markanten Bezug zur Technikgeschichte des deutschen Südwestens stammt aus Ruanda. Mit Unterstützung der Berliner Botschaft dieses zentralafrikanischen Staates und der tatkräftigen Hilfe eines Mitarbeiters des Vereins Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e. V. gelangte ein nicht motorisiertes Transportrad ins Haus, das dazu diente, Säcke oder Bündel mit Waren aus dem Hochland auf die Märkte in den tiefer gelegenen Regionen zu schaffen. Diese einfach gebauten, aber sehr effizienten Fahrzeuge aus Eukalyptusholz sind leicht und zerlegbar, aber, einmal in Bewegung, durchaus fahrstabil. Nur Achsen und Radlager bestehen aus Metall, die Räder sind mit Gummistreifen aus alten Autoreifen belegt. Die lautmalerisch nach dem Fahrgeräusch „Chukudu“ genannten Vehikel sind ein gutes Beispiel für eine zwar simpel anmutende Technik, die aber zweckmäßig ist und den wirtschaftlichen und geographischen Umständen angepasst. Damit kann sie die Existenz ganzer Familien sichern. Dass die Räder in Bauart und Materialien eine Verwandtschaft zur Laufmaschine des Freiherrn von Drais aufweisen, macht dieses Exemplar so wertvoll für die Sammlung.

Eine andere, wenn auch wesentlich jüngere Erfindung aus dem Rhein-Neckar-Raum kam mit dem ersten Schrägaufzug für Möbeltransporte in die Bestände. Der Heidelberger Spediteur Fritz Fels entwickelte und baute diese für Umzüge in Hangvillen oder Hochhäusern äußerst nützliche Vorrichtung 1962 und ließ sie patentieren. Das Urmodell wurde nun, in 24 Teile zerlegt und in einen original erhaltenen Möbelanhänger aus dem Jahr 1958 eingebaut, von der Fritz Fels GmbH dem Museum geschenkt.

Ein etwas handlicheres Objekt mit hohem zeitgeschichtlichem Wert ist ein metallener Fackelhalter, der den Teilnehmern des Staffellaufes vom griechischen Olympia nach Berlin anlässlich der Olympiade 1936 überreicht wurde. Der Streckenverlauf und der Anlass sind in den Halter eingraviert. Hersteller war die Friedrich Krupp AG Essen.

Wie in den Jahren zuvor konnte die Spezielsammlung zur Geschichte der Motorfahräder und motorisierten Kleinkrafträder mit einigen neuen Exemplaren weiter ausgebaut werden, zwei Mopeds aus den 1970er Jahren zählen zu den Neuzugängen, ein Zündapp-Roller mit 50ccm-Motor und die „Saxonette“, ein mit 30ccm-Hilfsmotor ausgestattetes Fahrrad.

Insgesamt rund 1700 Einzelstücke konnten 2011 für die Objektsammlung erfasst werden. Dabei handelte es sich um 950 Neuübernahmen und 750 Nachinventarisierungen von bislang noch nicht erfassten Gegenständen. Daneben erfolgen Nacherfassungen und Erweiterungen der bereits bestehenden Objektdokumentationen bei bislang unter Sammelinventarnummern geführten Objektkonvoluten. Dieses Projekt ist ein Schwerpunkt der Arbeit in der Abteilung Sammlungen, es umfasst auch die Fotografie der Altbestände, die erhebliche Fortschritte verzeichnen konnte. Mittlerweile sind bei mehr als 60 % der Sammlungsobjekte Digitalfotos in die Datensätze eingebunden. Sehr hilfreich bei den Bemühungen zur Verbesserung des Dokumentationsstandes sind auch die weiter geplanten Sammlungsausstellungsprojekte, bei denen alle thematisch passenden Exponate auf die Erfassungsdaten hin geprüft und überarbeitet werden.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
Medizintechnik		
1 Rollstuhl, 2 Beinprothesen	1948	150,-
Instrumentenkonvolut Apotheke, ca. 100 Teile	1930-1960	Spende 1000,-
Maschinenbau		
Verkorkpresse	1910-1930	Spende 100,-
Elektro- und Informationstechnik		
Filmprojektor ICA	1920-1926	Spende 100,-
Kopiergerät Mimeograph	1916-1920	216,-
Filmprojektor DeVry	1921-1925	750,-
Plattenspieler Philips NG 1361	1958	Spende 100,-
Radio Lorenz CL Type 2074	1953	Spende 100,-
Widerstand-Spannungsteiler Siemens&Halske	1890	300,-
Fahrzeuge und Verkehrstechnik		
Moped Mars Solo	1976	150,-
PKW Opel Commodore B	1978	2000,-
Transportrad Ruanda	1990-2000	200,-
Moped Starflite Swing	1978	170,-
Motorroller Zündapp	1970	500,-
Fahrrad mit Hilfsmotor Saxonette	2003	750,-
Liegefahrrad	1990	500,-
Alltagskultur		
Blechspielzeugkonvolut Eisenbahn, 20 Teile	1910-1920	1500,-
Reisekoffer	1920-1930	200,-
Emailschild Sarotti	1980	80,-
Lithographie, gerahmt, Aktiengesellschaft für Glasindustrie	1910-1920	500,-
Spielzeugkonvolut, Holz- und Blechspielzeug, 11 Teile	1945-1955	Spende 150,-
Steinguttopf Rhenania	1920-1930	150,-
Zeichnung E. Bieneck-Roos „Baustelle Landesmuseum“	1988	Spende 1100,-
Kinderluftgewehr Diana	1939	140,-
Jugendluftgewehr GEM	1890-1910	160,-
Forschung und Naturwissenschaft		
Bionikkonvolut Modelle Insektenflug	1977-1985	4000,-

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Für das Jahr 2011 ist eine steigende Leihnachfrage anderer Museen zur Unterstützung von Sonderausstellungsprojekten zu verzeichnen. Das Interesse galt vornehmlich Objekten aus der Sammlung zur Alltagskultur, elektrischen Haushaltsgeräten, Messgeräten und Exponaten aus den umfangreichen Beständen zur Geschichte der Kaffeerösterei und -zubereitung. Insgesamt wurden in 20 Leihvorgängen 178 Sammlungsstücke zur Verfügung gestellt, unter anderem für folgende Projekte:

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig	Jugendopposition während des Nationalsozialismus. Die Leipziger Meuten
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, Baden-Baden	Schöner. Wohnen. Damals. Die Modernisierung von Haushalt und Heim im 19. Jahrhundert
Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik, München	Kabelsalat. Energiekonsum im Haushalt
Musée National de l' Automobile, Mulhouse	Restaurierungswerkstatt
Roentgen-Museum Neuwied	Wied – Münzen und Medaillen
Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden	Auf die Plätze. Die Sportausstellung des Deutschen Hygiene-Museums
Museum unterm Trifels, Annweiler	Kaffee - Der duftende Muntermacher

Die Sammlung des TECHNOSEUM ist auch mit Dauerleihgaben in den permanenten Ausstellungen von Museen im In- und Ausland vertreten. Gezeigt werden sie unter anderem in folgenden Häusern:

Deutsches Museum Bonn
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
Stiftung Deutsches Sport- und Olympiamuseum, Köln
Technische Sammlungen Dresden
DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund
Badisches Landesmuseum Karlsruhe
Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart
Schloss Mannheim
Reiss-Engelhorn Museen, Mannheim
Carl Bosch Museum Heidelberg
Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Zinkhütterhof, Stolberg
Science Museum, London

4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)

Schwerpunkte der Arbeiten in der Dauerausstellung waren Einrichtung und Inbetriebnahme des neuen Experimentierfeldes ELEMENTA 3. Als Zukunftswerkstatt 2000 bildet sie seit dem 18. Mai 2011 einen markanten Abschluss des Weges durch gut 200 Jahre Industrialisierungsgeschichte bis in unsere Gegenwart hinein.

Ihre rund 30 Experimentierstationen sind in sechs Themenfelder gegliedert: Entwicklung neuer Werkstoffe, Zusammenspiel von Wahrnehmung und Bewegung, Prinzip der flexiblen Regelung, Konstruktion virtueller Realitäten, Interaktion von Mensch und Roboter sowie Fragen künftiger Energieversorgung. Gezeigt werden aktuelle Entwicklungen; zugleich werden Ausblicke eröffnet auf Tendenzen und Möglichkeiten der künftigen Gestaltung unserer wissenschafts- und technologiebasierten Lebens- und Arbeitswelt.

Finanziert wurde das Projekt aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (ZIP) sowie aus dem Konjunkturförderprogramm des Landes Baden-Württemberg. Nachdem das Gestaltungsbüro Lohrer aus Stuttgart den räumlich-gestalterischen Rahmen geschaffen hatte, wurden die Experimentierstationen in Zusammenarbeit mit Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen entwickelt, darunter Kooperationspartner aus der Hochschule Mannheim, der Universität Stuttgart, der Werner von Siemens Berufsschule in Mannheim und der Mannheimer Industrie.

Nach der Eröffnung am 18. Mai 2011 durch den früheren baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth fielen etliche Nacharbeiten bei den Experimentierstationen an. Zum einen mussten manche Stationen aufgrund der Erfahrungen aus der ersten Betriebszeit für den Dauerbetrieb robuster und verschleißfester gemacht werden, um die Ausfallzeiten und letztlich auch den Wartungsbedarf zu minimieren. Zum anderen hatte eine permanente Evaluation der didaktisch-pädagogischen Aspekte gezeigt, wo noch Bedarf war, Experimente durch geeignetere Bedienelemente und anschaulichere Texte zugänglicher und verständlicher zu machen.

Parallel zu diesen Arbeiten an der ELEMENTA 3 liefen bereits die Vorbereitungen zur Überarbeitung und Umstrukturierung der Ausstellungseinheiten „Satz und Druck“ und „Wissenschaft und Aufklärung“. Nach den Umbauarbeiten der vergangenen Jahre im Ausstellungshaus wurde hier eine Modifizierung des ausstellungsdidaktischen und gestalterischen Konzepts notwendig, das heißt eine neue Raumgliederung und Besucherführung, auch mit einer klareren Abgrenzung der benachbarten Ausstellungseinheiten voneinander. Die Umsetzungsarbeiten haben im Herbst dieses Jahres begonnen und werden 2012 abgeschlossen sein.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde die Wegeführung für die Besucher im gesamten Museum wie auch im Außenbereich durch neue Schilder deutlich verbessert. Der Rundgang durch die Geschichte der Industrialisierung einschließlich Exkurs in die jeweiligen Elementa-Experimentierfelder ist nun klar strukturiert und bietet einen attraktiven und spannenden, aber auch lehrreichen und unterhaltsamen Museumsbesuch.

Eisenbahn

Ein weiteres attraktives Exponat präsentierte das TECHNOSEUM nach mehrjähriger, grundlegender und aufwendiger Restaurierung am 8. Juli 2011 der Öffentlichkeit: Der Eisenbahnwagen Ci 87 7963 der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen aus dem Jahr 1887 wurde an diesem Tag aufgegleist.

Feldbahn

Weiterhin gut angenommen wurden die Feldbahnfahrten in den Sommermonaten jeweils am Sonntagnachmittag vom 1. Mai bis 31. Oktober im Außengelände des Museums. Rund 4.000 Fahrgäste nahmen das Angebot zu einer kleinen Rundfahrt auf der knapp 1,5 km langen 600 mm-Spur-Strecke durch den Museumspark wahr. Lokführer und Begleitpersonal sind allesamt ehrenamtliche Unterstützer des Museums.

Museumsschiffe

In den ersten Monaten des Jahres wurden die Restaurationsräume des Museumsschiffes einer grundlegenden Sanierung und einem Teilumbau unterzogen. Am 20. Mai 2011 eröffnete das Schiffsrestaurant unter neuer Leitung und erfreut sich seitdem zunehmender Beliebtheit bei den Besuchern, was sich nicht zuletzt auch in steigenden Besuchszahlen für die Dauerausstellung des Museumsdampfers niedergeschlagen hat.

Das Polizeiboot nahm nach einem längeren Werftaufenthalt am 1. Mai 2011 wieder seinen Betrieb auf. Als Bestandteil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten 2.220 Fahrgäste die jeweils am Sonntagnachmittag bis in den Herbst hinein angebotenen kleinen Ausflugsfahrten auf dem Neckar. Wie bei der Feldbahn wird dieses Museumsangebot allein von ehrenamtlichen Unterstützern des Museums durchgeführt.

Ebenfalls dank des Einsatzes der Ehrenamtlichen war es 2011 möglich, den neben dem Museumsschiff an Land liegenden Aalschokker in mehreren konzertierten Arbeitseinsätzen wieder auf „Vordermann“ zu bringen. Vor allem die Mitglieder des Arbeitskreises Binnenschifffahrt im Museumsverein für Technik und Arbeit sorgten für Hochdruckreinigung, Abschleifen, Grundieren und teilweisen Neuanstrich der Aufbauten, des Decks und der Außenhaut. Angesichts des dem TECHNOSEUM vorgegebenen Personalabbaus können diese zum Erhalt der Museumsschiffe notwendigen Arbeiten nur dank der tatkräftigen Unterstützung ehrenamtlicher Helfer geleistet werden.

5. Wechselausstellungen

Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“

Nach Ende der über den Jahreswechsel 2010/11 vom TECHNOSEUM und dem Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg präsentierten Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ stand für das TECHNOSEUM eine Premiere an: eine Ausstellung, vollständig aus den eigenen Sammlungen geschöpft und mit eigenen Kräften erarbeitet und präsentiert.

Sonderausstellung „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören & Sehen“

Mit der am 24. Februar 2011 eröffneten Präsentation „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören & Sehen“ hat das TECHNOSEUM ein neues Ausstellungsformat geschaffen. Im Mittelpunkt standen alltägliche und herausragende Exponate aus den Sammlungen, mit deren Aufbau im Jahr 1980 begonnen wurde. Heute umfassen sie mehr als 160.000 Objekte.

Unter dem Oberbegriff „technisches Kulturgut“ gehören dazu Dinge, die in ihren Dimensionen von der Stecknadel bis zum Rheindampfer reichen. Die Sammlungstätigkeit verlangte trotz des großen inhaltlichen Spektrums von Beginn an nach Konzentration und Bildung von Schwerpunkten. Einer davon ist die Technik, die die Aufzeichnung und Wiedergabe von optischen und akustischen Signalen zur Aufgabe hat. Eine Auswahl von mehr als 1000 Artefakten aus den mittlerweile auf diesem Gebiet zusammengekommenen Beständen wurde mit „Hören und Sehen“ in der ersten Hälfte des Jahres 2011 im TECHNOSEUM gezeigt.

Die erste Exponatgruppe in der Sonderausstellung bildeten Fotoapparate und fototechnische Geräte, angefangen mit dem ältesten Sammlungsstück dieser Schau, einer französischen Daguerreotypie-Schiebekastenkamera aus dem Jahr 1845, bis zu Geräten der digitalen Fotografie. Die größte Anzahl an Einzelobjekten bot die Gruppe der Radioapparate, von frühen Detektorempfängern aus den 1920er Jahren über die Volksempfänger bis zu Autoradios und Transistorgeräten. Ein anderer Großbestand kam 1985 mit der Werkssammlung der Eugen Bauer GmbH aus Stuttgart ins Museum. Diese Firma fertigte seit der Stummfilmzeit alle Sorten von Projektoren und Kameras für alle Filmformate und Einsatzgebiete im Profi- und Amateurbereich.

Weiteres Ausstellungsthema war die Aufzeichnung und Wiedergabe von Sprache und Musik, beginnend mit Edisons Phonographen, bei dem die Tonrillen der röhrenförmigen Walzen umlaufend abgetastet wurden, über das Grammophon und die Schallplattenspieler, bis hin zu CD-Player und Bildplattenspieler.

Das Fernsehen begann seine Erfolgsgeschichte um 1950. Aus dieser Zeit stammen auch die ältesten Serienfernseher der Sammlung. Abgerundet wurde die Präsentation durch Ausstattungsteile eines Mannheimer Vorstadtkinos, der „Filmbühne Feudenheim“. So war es möglich, in einem eher spartanisch gepolsterten Klappsessel aus den 1950er Jahren ein typisches Freizeitvergnügen der Wiederaufbaujahre nachzuempfinden.

Rund 15.000 Besucher erfreuten sich, oftmals in nostalgischer Erinnerung, an Produkten, die sie einmal selbst benutzt hatten, an „Hören und Sehen“. Nachhaltig wirkt diese Sammlungspräsentation bis heute: Noch immer bieten Interessenten, angeregt durch einen Besuch der Ausstellung, einschlägige Objekte zur Aufnahme in die Sammlungen des Museums an.

Kunstaussstellung der GEDOK Mannheim-Ludwigshafen

Vom 7. April bis 8. Mai 2011 präsentierte das TECHNOSEUM unter dem Thema „Vernetzung“ eine **Ausstellung der GEDOK Mannheim-Ludwigshafen**. Dieser Verband der Gemeinschaften der

Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. ist das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten. Mit dem vorgegebenen Thema „Vernetzung“ wurde bewusst eine inhaltliche Anknüpfung an die Thematik des TECHNOSEUM gewählt, was nicht zuletzt eine neue Zielgruppe zu einem Museumsbesuch anregte.

Große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg

Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung

Am 28. Oktober 2011 eröffneten Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“, eine weitere Ausstellung zum Themenbereich Life Sciences. Nach den großen Erfolgen der Ausstellungen „Genwelten“ und „Kosmos im Kopf“ stand dieses Mal das aktuelle Thema „Ernährung“, insbesondere die industrielle Nahrungsherstellung, im Mittelpunkt.

Die Ausstellung beginnt für die Besucher in einer ihnen noch höchst vertrauten Umgebung, einem Supermarkt. Hier stehen nicht nur Produkte, sondern auch harte Fakten in den Regalen: So kann man beispielsweise erfahren, warum gerade in Deutschland die Brotvielfalt so ausgeprägt ist, welche Firmen hinter welchen Marken stecken und wie viele Ressourcen verbraucht werden, um einen Erdbeerjoghurt herzustellen, zu verpacken und bis dorthin zu bringen, wo er verkauft und verzehrt wird.

Kartoffeln, aber auch Gewürze wie Pfeffer gelangten schon vor der Industriellen Revolution auf die europäischen Speisepläne, teils ein Ergebnis europäischer Expansion, aber auch von interkontinentalen, historisch gewachsenen Handelsströmen. Doch auch soziale Entwicklungen wie etwa die Migration wirken sich auf den Speiseteller aus: Dönerimbisse, Pizzerien und China-Restaurants sind heute fester Bestandteil des deutschen Stadtbildes, Spaghetti Bolognese und Pasta zählen – auch das erfährt man in der Ausstellung – zu den beliebtesten Kantinenessen der Deutschen.

Im zweiten Teil von „Unser täglich Brot...“, der einem Lagerraum nachempfunden ist, geht der Besucher den historischen Hintergründen nach. Er lernt bekannte Größen in der Geschichte der Ernährungsindustrie wie etwa Justus von Liebig, Henry Nestlé, Julius Maggi oder Carl Heinrich Theodor Knorr kennen und erfährt, warum vormalige Luxusprodukte wie Schokolade, Zucker oder Gewürze heute für jeden erschwinglich sind.

Auch einen Original Tante-Emma-Laden aus Freiburg im Breisgau von 1930 hat das Ausstellungsteam fast komplett wieder aufgebaut, um den Besucher in vergangene Zeiten zurückzusetzen – nostalgische Bonbongläser auf der Theke inklusive. Beispiele für die Nahrungsmittelherstellung in Baden-Württemberg werden hier präsentiert: Rothaus-Bier und Maggi-Würze, Ritter-Sport-Schokolade und Birkel-Nudeln, Caro-Kaffee und Thomy-Tuben.

In einem Speisesaal können sich die Besucher informieren, welche Kost um 1900, in der frühen Nachkriegszeit und während des Wirtschaftswunders auf den Tisch kam. Hier lässt sich nachvollziehen, wie Menschen zu Zeiten des Mangels und des Überflusses in Deutschland lebten, und dass der gegenwärtige Wohlstand keinesfalls selbstverständlich ist.

Im letzten Teil der Ausstellung geht es um die Zukunft der globalen Nahrungsressourcen. Wie biologisch wertvoll können Produkte noch sein, wenn sie bei jedem Discounter zu haben sind? Und wie lässt sich dem Hunger in anderen Teilen der Welt mit neuen Herstellungs- und Verteilungsverfahren begegnen? Auch dieser Fragen nimmt sich die Ausstellung im TECHNOSEUM an, die nicht zuletzt zeigt: Die vielerorts postulierte vermeintlich gute alte Zeit, in der glückliche, frei

laufende Hühner noch dioxinfreie Eier legten, ist eine nur in der eigenen Vorstellung bestehende Vergangenheit.

Über 400 Objekte werden auf 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche gezeigt. Integraler Bestandteil sind interaktive Stationen, an denen man sich zum Beispiel seine persönliche Mahlzeit zusammenstellen und dabei Kalorien und CO₂-Verbrauch berechnen kann. Außerdem können kleine wie große Entdecker Gewürze bei einem Quiz erraten oder an einem von TECHNOscouts betreuten Labortisch den Zuckergehalt von Früchten oder den Stärkegehalt von Kartoffeln bestimmen.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen unter anderem über Astronautennahrung, Stillleben, Schlankeitswahn und Gentechnik ergänzt die Sonderausstellung. Darüber hinaus lädt das Museum zu kulinarischen Lesungen, veranstaltet schmackhafte Aktionen mit Spezialitäten aus aller Welt und anderes mehr. Für junge Feinschmecker gibt es Workshops, bei denen man Laugenbrötchen backen und Knuspermüsli selbst herstellen kann, bei Vorführungen an der historischen Getreidemühle darf man vom frisch gemahlene Mehl kosten.

Sonderausstellung „NANO! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“

Vom 27. Februar bis 9. Oktober 2011 wurde in der Deutschen Arbeitschutzausstellung in Dortmund (DASA) die Mannheimer Ausstellung „NANO! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ präsentiert, mit der das TECHNOSEUM im Jahr zuvor zum ersten Mal seine neue Sonderausstellungsfläche erfolgreich bespielen konnte.

6. Museumspädagogik

Mit insgesamt 2168 gebuchten museumspädagogischen Veranstaltungen im Jahr 2011 konnte die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden. Die Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 240 Termine. Hiervon entfielen 1990 auf die **Dauerausstellung** und 178 auf die **Sonderausstellungen** „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören und Sehen“ (16 im Zeitraum zwischen 25. Februar und 24. Juli 2011) sowie ab 29.10.2011 auf „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ (162). Dabei erhöhte sich die Summe der Veranstaltungen in der Dauerausstellung im Vergleich zum Jahr 2010 um rund 400, was nach der Umbauphase 2008-2009 wieder eine positive Entwicklung zeigt, die es zu halten und auszubauen gilt. Der Zuwachs ist vor allem bei den Kindergeburtstagen und den Angeboten im **Laboratorium** zu verzeichnen.

Zur Sonderausstellung „**Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören & Sehen**“ wurde ein kleines Begleitprogramm erarbeitet, das Führungen und Mitmachaktionen umfasste. Leider war von Seiten der Schulen hier der Zuspruch nicht sehr groß. Die öffentlichen Führungen an den Freitagen und die an Wochenenden und Feiertagen angebotenen Schnupperrundgänge wurden jedoch gut angenommen.

Zur Eröffnung der **Elementa 3** wurden im Rahmenprogramm neben einer Lehrereinführung und einem Kindergeburtstag Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten, die die begeistert Teilnehmenden in die Welt des Programmierens und der Robotik eingeführt haben.

Die museumspädagogischen Angebote zur Ausstellung „**Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung**“ beziehen teilweise die Dauerausstellung mit der Getreidemühle ein und umfassen Führungen, Lerngänge und Laborangebote, Workshops, Mitmachaktionen sowie ein Kindergeburtstagsangebot. In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. wird der Workshop „Klimabewusste Ernährung – Möglichkeiten und Grenzen“ angeboten. In der Ausstellung führen eigens geschulte TECHNOscouts mehrmals täglich am Labortisch Versuche zu Inhaltsstoffen von Lebensmitteln durch. An Sonn- und Feiertagen bieten die TECHNOscouts Schnupperrundgänge an. Die öffentlichen Führungen am Freitag werden gerne von etwa 15 bis 75 Interessierten angenommen. Die 115 Teilnehmenden bei den öffentlichen Lehrereinführungen zeigen das große Interesse, das insbesondere auch die Schulen an diesem Thema haben.

Die Unterrichtsmaterialien, die anlässlich der Eröffnung der Elementa 3 und der Sonderausstellung „Unser täglich Brot...“ erarbeitet und großflächig an alle Schulen in der Metropolregion und darüber hinaus verschickt worden sind, wurden von den Schulen sehr positiv aufgenommen. Dies bezeugen die zahlreichen Rückmeldungen mit Nachbestellungen für diese Hefte und bestärkt die Macherinnen und Macher in ihrer Arbeit – dies gilt insbesondere auch für folgende Hefte in dieser Art.

42 Veranstaltungen wurden im Bereich der Lehrerfortbildung angeboten, was ein weiterer Beweis für das TECHNOSEUM als etablierter Lehr- und Lernort ist.

An den Wochenenden haben Familie aktiv! und das Offene Laboratorium zu wechselnden Themen zahlreiche große und kleine Besucherinnen und Besucher angesprochen und zum Mitmachen angeregt.

Die Reihe der Führungen für Sehgeschädigte konnte ebenfalls weitergeführt werden.

Trotz weniger werdenden Personals wurden im Bereich der **Vorführtechnik** 5722 Mal die historischen Maschinen der Dauerausstellung wie die Dampfmaschine, die Getreidemühle, die Automatische Fertigung die Papierherstellung oder die Eisenbahn präsentiert und den Besucherinnen und Besuchern die Technik anschaulich vermittelt. Ab Sommer fuhr die Eisenbahn mit einem frisch restaurierten Personenwagen.

Kooperationsschulen

Das jährliche Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der 14 Kooperationsschulen am 8. Juni brachte einen regen Austausch mit sich und zeigte in den Diskussionen die Vorteile eines engen Austauschs zwischen Schulen und Museum.

TECHNOclubs

Die Treffen der vier Kinder- und Jugendclubs des TECHNOSEUM fanden regelmäßig statt und boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich altersgerecht mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen interaktiv und spielerisch zu beschäftigen. Der Zulauf im VDI-Club der 4-7jährigen (unterstützt vom VDI Nordbaden-Pfalz) mit mittlerweile drei Parallelgruppen, im TECHNOclub für Kinder im Grundschulalter (unterstützt durch Südwestmetall und betrieben mit BBQ Berufliche Bildung gGmbH) mit zwei Gruppen, im TECHNOlab (ab Klasse 5) und im TECHNOlab4girls für Mädchen der Klassen 5 bis 7 (ebenfalls unterstützt durch Südwestmetall und betrieben mit BBQ) ist erfreulich groß. Mit der Zusage der Unterstützung durch die SAP im Rahmen des Regionalen Engagements zu Ende des Jahres wird die Gründung der TECHNOakademie für 2012 geplant. Hier sollen Jugendliche ab 14 Jahren (ab Klasse 8) angesprochen werden, sich mit größeren und komplexeren Projekten auseinanderzusetzen und diese im TECHNOSEUM umzusetzen. Genau wie die Mitglieder des TECHNOlab werden auch diese Jugendlichen an überregionalen Wettbewerben teilnehmen.

Ferienangebote und Workshops

In bewährter Weise fanden auch im Jahr 2011 Ferienangebote unter anderem im Rahmen der Digital Summerschool oder des Mannheimer Agenda Diploms statt. Bei den Workshops ist insbesondere der Weihnachtskartendruck hervorzuheben, der sich mit ca. 1600 Teilnehmenden über die Adventszeit verteilt größerer Beliebtheit denn je erfreute.

Kooperationen und Projekte

Die Museumspädagogik pflegte weiterhin ihre Kooperationen und Netzwerke und war bei verschiedenen Veranstaltungen aktiv: Beispielsweise im Juli 2011 war sie gemeinsam mit den Fachbereichen Kinder, Jugend und Familien sowie Bildung der Stadt Mannheim Organisatorin einer 100 Meter langen öffentlichen Kettenreaktion, die in der MWS-Halle aufgebaut worden ist.

Im Kooperationsprojekt „Schüler im TECHNOSEUM: Mit Technikgeschichte Umweltbildung fördern“ wurden gemeinsam mit der PH Heidelberg erste Unterrichtsmodule zu den Themen Sonne, Wind und Beleuchtung erarbeitet und im Rahmen von Lehrerfortbildungen vermittelt.

Sonderaktionen

Die Siemens-Niederlassung Mannheim hat zum Schuljahresbeginn im September 2011 hundert erste Klassen aus der Metropolregion eingeladen, einen Lerngang oder ein Angebot im Laboratorium des TECHNOSEUM mitzumachen. Diese Einladung wurde von den Schulen begeistert angenommen und war innerhalb weniger Tage ausgebucht.

Ein besonderes Angebot konnte die Chinesisch-AG des Liselotte-Gymnasiums wahrnehmen: Die chinesische Kollegin, die für drei Monate am TECHNOSEUM weilte, führte sie vor den Sommerferien spielerisch durch die neu eröffnete Elementa 3.

Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2011	2010
Summe	2168	1928
Davon Sonderausstellung „1001 Objekt“	16	
Davon Sonderausstellung „Unser täglich Brot“	162	
Davon Sonderausstellung „Nano“		361
Davon Dauerausstellung	1990	1567
Sonderausstellung „Unser täglich Brot“ nach Angeboten		
Führungen (davon 85 für Schulklassen)	117	
Lerngänge		
	36	
Lernpfade (Laborangebote)	5	
Kindergeburtstage		
Fortbildungen		
	2	
Ferienprogramme + Workshops	2	
Dauerausstellung nach Angeboten		
Führungen (davon 469 für Schulklassen)	533	573
Lerngänge	266	232
Lernpfade (Laborangebote)	358	233
Kindergeburtstage	562	431
Fortbildungen	42	39
Ferienprogramme + Workshops	65	59

1. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen und der Teilnehmer

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lernpfade Laboratorium	363	8279	363
Lerngänge Schulklassen	302	6776	302
Führungen Schulklassen	556	13651	556
Vorführungen Schulklassen	51	1104	51
Fortbildungen	44	887	
Führungen private Gruppen	210	4730	
Vorführungen private Gruppen	13	313	
Kindergeburtstage	562	6028	
Ferienprogramme/Workshop	67	1129	
Gesamt	2168	42897	1272

1a. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen und Teilnehmer in der Dauerausstellung

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lernpfade Laboratorium	358	8173	358
Lerngänge Schulklassen	266	5941	266
Führungen Schulklassen	469	11517	469
Vorführungen Schulklassen	51	1104	51
Fortbildungen	42	772	
Führungen private Gruppen	164	3780	
Vorführungen private Gruppen	13	313	
Kindergeburtstage	562	6028	
Ferienprogramme/Workshop	65	1113	
Gesamt	1990	38741	1144

1b. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen und Teilnehmer in der Sonderausstellung 1001 Objekt Hören und Sehen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lernpfade Laboratorium			
Lerngänge Schulklassen			
Führungen Schulklassen	2	60	2
Vorführungen Schulklassen			
Fortbildungen			
Führungen private Gruppen	14	311	
Vorführungen private Gruppen			
Kindergeburtstage			
Ferienprogramme/Workshop			
Gesamt	16	371	2

1c. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen und Teilnehmer in der Sonderausstellung "Unser täglich Brot..."

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lernpfade Laboratorium	5	106	5
Lerngänge Schulklassen	36	835	36
Führungen Schulklassen	85	2074	85
Vorführungen Schulklassen			
Fortbildungen	2	115	
Führungen private Gruppen	32	639	
Vorführungen private Gruppen			
Kindergeburtstage			
Ferienprogramme/Workshop	2	16	
Gesamt	162	3785	126

2a. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Klassenstufen (Lernpfade, Lerngänge, Führungen, Vorführungen)

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Vorschule	39	610	39	2,2
1. Klasse	99	2231	99	8,1
2. Klasse	45	1091	45	4,0
3. Klasse	120	2747	120	10,0
4. Klasse	91	2082	91	7,6
5. Klasse	63	1537	63	5,6
6. Klasse	60	1560	60	5,7
7. Klasse	78	1931	78	7,0
8. Klasse	232	5712	232	20,8
9. Klasse	116	2890	116	10,5
10. Klasse	104	2360	104	8,6
11. Klasse	50	1170	50	4,3
12. Klasse	56	1356	56	4,9
13. Klasse	13	237	13	0,9
Gesamt	1166	27514	1166	100,0

2b. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schulstufen (Lernpfade, Lerngänge, Führungen, Vorführungen)

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Vorschule	39	610	39	2,2
Primarstufe	355	8151	355	29,6
Sekundarstufe I	653	15990	653	58,1
Sekundarstufe II	119	2763	119	10,0
Gesamt	1166	27514	1166	100,0

2c. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schularten (Lernpfade, Lerngänge, Führungen, Vorführungen)

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Kindergarten (Vorschule)	39	610	39	2,2
Grundschule	341	7889	341	28,7
Haupt-/Werkrealschule	76	1723	76	6,3
Realschule	137	3420	137	12,4
Gymnasium	403	10008	403	36,4
Gesamtschulen	69	1735	69	6,3
Berufsbildende Schulen	81	1805	81	6,6
Förderschulen	20	324	20	1,2
Gesamt	1166	27514	1166	100,0

3. Verteilung der sonstigen Teilnehmer auf (Aus-) Bildungseinrichtungen (Lernpfade, Lerngänge, Führungen, Vorführungen, Fortbildungen)

Altersstufe	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Hochschulen	19	394	19	12,4
Studienseminar	15	246	15	7,7
Lehrer/ErzieherInnenkollegium	29	643	29	20,2
sonstige (Aus-)Bildungseinricht.	87	1900	87	59,7
Gesamt	150	3183	150	100,0

4. Verteilung der privaten Teilnehmer auf buchbare Veranstaltungen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in Prozent
Führungen, private Gruppen			38,8
Museumsschiff	4	83	
Bionik	8	180	
Gdl- außerhalb der Öff.zeit	17	386	
Gdl- innerhalb der Öff.zeit	72	1746	
Spezialgruppen	7	160	
Spezialgruppen Direktion	2	60	
Antriebe und Kraftübertragung	1	25	
Automation/Rationalisierung	1	14	
Erben Leonardos	7	181	
Energie	3	72	
Geschlecht und Arbeit	8	223	
Maschinentechn. Entwicklq.	1	20	
Verkehr/G.d. Mobilität	6	133	
Technoseum/Sehgeschäd.			
Kinderführ. ...wie gedruckt?	1	12	
Kinderführ. Büttenzauber	3	60	
Kinderführ. Drehen, R.+R.	19	341	
Kinderführ. Vom Korn zum Brot	2	45	
Kinderführ. Spezial	1	9	
Laborprogramm pG	1	30	
1001 Objekt pG	6	141	
1001 Objekt pG a.d.Ö.	2	45	
1001 Objekt pG kostenfrei	6	125	
UTB pG	18	402	
UTB pG, a.d.Ö.	4	69	
UTB pG Exklusiv	10	168	
Vorführungen, private Gruppen			2,6
Vorführung pG: Automat. Fert.	1	30	
Vorführung pG: Dampfmaschine	2	60	
Vorführung pG: Eisenbahn			
Vorführung pG: Getreidemühle			
Vorführung pG: Kunststoff			
Vorführung pG: Papier	6	140	
Vorführung pG: Satz und Druck	2	45	
Vorführung pG: Weberei	2	38	
Kindergeburtstage			49,4
Flaschentaucher	2	24	
Fotorallye Schiff	23	233	
Schifferpatent	22	247	
Büttenzauber	68	702	
Der tanzende Roboter	21	239	
Drehen, Rollen, Rotieren	86	900	
Asien auf Papier	24	262	
Hexenküche	92	990	
Kalenderdruck	2	19	
Kaltschmieden	82	887	
Museumsdetektive	66	733	
Raketenauto	61	648	
Test Geschicklichkeit	13	144	

Ferienprogramme/Workshop				9,3
Magie d.schwarzen Kunst	1	5		
Robotik	4	66		
Mädchenwerkstatt: Schmuck	4	32		
Bau einer Taschenlampe	1	7		
Bau eines Detektorradio	2	27		
Bewegte Welt	1	10		
Wer sortiert mich ?	1	20		
Kreativ-Insel Büttenpapier	1	7		
Agenda-Dipl.: Mein Traumschiff	3	42		
Agenda-Dipl.: Milchtütenrennen	1	24		
Familienservice: gen. Guide	35	775		
Ferienws. Lab Elektronik	5	55		
Ferienws. Lab Elektronik	5	35		
W-shop: Buchbinden	1	8		
UTB: Knuspermüsli	1	4		
UTB: Laugenbrötchen	1	12		
Gesamt	852	12200		100,0

5. Verteilung der Kindergeburtstage auf Altersstufen

Altersstufe	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in Prozent
6 – 7 Jahre	142	1449	24,0
8 – 9 Jahre	223	2427	40,3
10 – 12 Jahre	189	2060	34,2
13 Jahre und älter	8	92	1,5
Gesamt	562	6028	100,0

6. Fremdsprachige Führungen

englisch	Führung für Spezialgruppen	1
englisch	Führung pG: Geschichte der Industrialisierung	8
englisch	Führung pG: Maschinentechnische Entwicklung	1
englisch	Führung pG: Verkehr/Geschichte d. Mobilität	1
englisch	Führung Schulklassen: Bionik	2
englisch	Führung Schulklasse: Gdl	8
englisch	Führung Schulklasse: Antriebe u. Kraftübertragung	1
englisch	Führung Schulklasse: Geschlecht und Arbeit	1
englisch	Führung Schulklasse: Verkehr/Gesch. d. Mobilität	1
englisch	Führung Schulklasse: SA Unser täglich Brot	1
englisch	Kinderführung: Büttenzauber	1
englisch	Vorführung Schulklasse: Papierherstellung	2
englisch	Vorführung pG: Papierherstellung	1
französisch	Führung Schulklasse: Gdl	10
französisch	Vorführung Schulklasse: Papierherstellung	1
französisch	Lerngang: Handpapierschöpfen	2
polnisch	Führung Schulklasse: Gdl	1
polnisch	Führung pG SA: Exklusiv UTB	1
russisch	Führung Schulklasse: Gdl	2
Gesamt		46

7. Veranstaltungen

Das TECHNOSEUM ist in Mannheim angekommen und konnte auch überregional seinen Bekanntheitsgrad steigern. Dies zeigte sich nicht zuletzt an der Beliebtheit des Hauses als Veranstaltungsort. Schon fast traditionell nutzen das staatliche Schulamt Mannheim sowie das städtische Agendabüro die Räume des Museums für Schulungen, Preisverleihungen und Festakte. 2011 fand bereits zum dritten Mal die Preisverleihung des länderübergreifenden Gesamtwettbewerbs der Ingenieurkammern Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen-Anhalt im TECHNOSEUM statt.

Internationaler Museumstag

Der Tag der Offenen Tür, der am Internationalen Museumstag im Mai stattfand, beschäftigte sich im Vorgriff auf die erst drei Tage später stattfindende Eröffnung mit der Elementa3. Die sinnliche Wahrnehmung stand mit Kurzvorträgen zu den fünf Sinnen und einem entsprechenden Parcours im Mittelpunkt des Programms. In Dauerausstellung und Elementa herrschte den ganzen Tag reger Vorführ- und Führungsbetrieb. 2.624 Besucherinnen und Besucher fanden an diesem Tag den Weg ins TECHNOSEUM.

Elementa3 Zukunftswerkstatt

Bei der Eröffnung des dritten großen Experimentierfeldes am 18. Mai durch Bürgermeister Michael Grötsch hielt Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. h.c. Lothar Späth nicht nur ein prominenter, sondern auch für die Gründung des TECHNOSEUM wichtiger Redner vor rund 300 Gästen den Festvortrag.

Lange Nacht der Museen

Im Auditorium trugen junge Autoren einen Poetry-Slam aus und heizten ihrem Publikum ordentlich ein. Die begeisterten Zuschauer stimmten mit den Füßen über die besten Texte und Vorträge ab. Aber auch musikalisch hatte das TECHNOSEUM etwas zu bieten. Die fünf Drummer von der Schlagzeugmafia wanderten mit ihren Trommeln durch Haus und zeigten an ganz verschiedenen Stellen im Museum äußerst unterhaltsame Drum-Performances. Selbstverständlich konnten die 3.830 Besucherinnen und Besucher an allen Experimentierstationen mit Unterstützung der TECHNOscouts experimentieren oder sich an den Vorführstationen über frühere Produktionsabläufe informieren.

Festakt zur Aufnahme des Benz-Patents von 1886 in die Liste des UNESCO-Dokumentenerbes

Zum großen Jubiläumsjahr in Erinnerung an 125 Jahre Automobil leistete auch das TECHNOSEUM seinen Beitrag. Nach einer festlichen Erinnerungsmatinee am Tag der Patenteinreichung von Carl Benz am 29. Januar wurde am 15. Juli 2012 die UNESCO-Urkunde für das Benz-Patent im Mannheimer Museum übergeben. Die Schrift gilt als Geburtsurkunde des Automobils, denn der Ingenieur Carl Benz hatte weltweit erstmalig Fahrzeug und Antrieb als eine Einheit entworfen, die bis heute zu den bedeutendsten technischen Innovationen zählt. So konnte der Eintrag ins Weltdokumentenerbe genau an dem Ort offiziell gemacht werden, an dem die Automobilgeschichte einst ihren Anfang nahm. Die feierliche Übergabe der Anerkennungsurkunde an die Daimler AG durch den Präsidenten der Deutschen UNESCO-Kommission, Herrn Minister a. D. Walter Hirche, fand am 15. Juli im Auditorium statt. Der Vorsitzende des Vorstands der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars, Dr. Dieter Zetsche, nahm die Urkunde vor einem mit 265 Gästen vollbesetzten Auditorium strahlend entgegen.

IDEENsprINGen

Am 25. März fand zum dritten Mal die Preisverleihung des länderübergreifenden Gesamtwettbewerbs der Ingenieurkammern Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen-

Anhalt im TECHNOSEUM statt. In diesem Jahr galt es, eine Schanze zu bauen. Sowohl die Konstruktion als auch die Ästhetik der Modelle wurden bewertet.

Die Welt des Motorsports

Anlässlich des Automobilsommers 2011 in Baden-Württemberg veranstalteten VDI Nordbaden Pfalz und TECHNOSEUM in Kooperation am 10. September für über 700 Gäste einen Aktionstag rund um den Motorsport. Vorträge aus verschiedenen Perspektiven gaben Einblicke in den Rennsportbetrieb. Rennfahrerin Ellen Lohr moderierte die Veranstaltung und berichtete von ihrem Sport aus nächster Nähe und mit großer Erfahrung. Ein Therapeut der Sportklinik Bad Nauheim beschäftigte sich mit den körperlichen Voraussetzungen dieser Sportarten. Selbstverständlich wurde auch die Technik der Boliden in den Fokus genommen. Dies übernahm Hagen Helm, Bereichsleiter Mercedes Benz High Performance Engines. Ein Blick auf die Wirtschaftskraft des Motorsports durch den Marketingleiter des Hockenheimringes, Jorn Teske, rundete die Vorträge ab. Für alle, die schon immer selbst einmal ein Rennen fahren wollten, standen Fahrsimulatoren zur Verfügung und auch die Kleinen konnten mit der Carrera Bahn auf Touren kommen.

MannheimDampf

Am Wochenende vom 24./25. September lockten „Heiße Kessel“ und viele Aktionen rund um die Dampfkraft 1.170 Besucher an. Dampfmodellbauer präsentierten und erklärten ihre Exponate, wie Gartenbahn-Anlagen, Heißluftmotoren und Modell-Dampfschiffe. Am Samstag gaben Restauratoren in den Werkstätten Einblicke in ihre Arbeit am Beispiel von Spielzeug und Dampf.

Neubau Block 9

Am 16. November wurde mit der Fotoausstellung des Fotografen Heiner Merkel die letzte Ausstellung des Jahres 2011 mit überwältigender Besucherinteresse von dem Baustellenleiter des Großkraftwerkes Mannheim, Gernoth Mieth, eröffnet. Heiner Merkel führte die 130 Gäste selbst in die Ausstellung ein.

Veranstaltungsreihen

forum mannheim 2010/2011

Im Frühjahr 2011 beschäftigte sich die in Kooperation mit der Abendakademie, der Hochschule, dem Planetarium Mannheim sowie dem VDI Nordbaden/Pfalz und dem Museumsverein stattfindende Reihe mit **Wahrnehmungstechnik und Technikwahrnehmung**, d.h. der Wechselwirkung von technischem Fortschritt und menschlicher Wahrnehmung. Die Reihe nahm damit ein zentrales Thema der Elementa3 bereits vorweg. Am 12. Januar startete Prof. Dr. Jochen Distelmeyer von der Universität Potsdam mit seinem Vortrag „Machtspiele: Die ästhetische Wahrnehmung digitaler Medien“. Der Direktor des Planetariums, PD Dr. Christian Theis sprach am 9. Februar über „Bildwelt und Weltbild: Der Einfluss von Wahrnehmungstechnik auf das Weltbild“. Mit der Wahrnehmung des „Fremden“ im Informationszeitalter der globalen Welt beschäftigte sich am 9. März Prof. Dr. Andreas Hepp von der Universität Bremen. Am 13. April schloss der Hirnforscher Prof. Dr. Eckart Altenmüller von der Hochschule für Musik in Hannover die Reihe ab. Er skizzierte den Forschungsstand der neueren Hirnforschung zur menschlichen Wahrnehmung. Insgesamt waren 210 Besucher zu den Vorträgen gekommen.

forum mannheim 2011/2012

Die diesjährige Reihe vertieft das Rahmenprogramm der aktuellen Sonderausstellung **Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung**. Die beiden gut besuchten Vorträge eröffneten Perspektiven auf die Produktion von Nahrungsmitteln im globalen Kontext: Dr. Katharina Plassmann vom Institut für agrarrelevante Klimaforschung in Braunschweig eröffnete am 12. Oktober die Reihe

mit ihrem Vortrag „Klimawandel und industrialisierte Landwirtschaft. Eine Ökobilanz“. Die industrialisierte Landwirtschaft trägt erheblich zum Klimawandel bei. Katharina Plassmann zeigte die globale ökologische Bilanz der Lebensmittelproduktion auf. Am 09. November setzte Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber von der Technischen Universität München/Weihenstephan die Reihe mit seinem Vortrag „Fleischeslust: Vom guten und vom bösen Fleisch – Fleisch in lokaler und globaler Perspektive fort.“

Haste Töne? Kabarett, Jazz, Chanson und Pop

Müllers Restaurant verwandelte das Oberdeck des Museumsschiffs in eine Lounge mit Südseeatmosphäre. Zum ersten Mal fand die Reihe vom 3. bis 24. August auf dem verwandelten Oberdeck des Museumsschiffs statt. Mit insgesamt 2.110 Besucherinnen und Besuchern waren die fünf Veranstaltungen fast immer ausverkauft. Die Reihe startete kabarettistisch und musikalisch auf höchstem Niveau mit „Schöne Mannheims“. Dem Quartett folgte eine Woche später Lucky Wilson und seine Brüder mit Folk, Blues und Country Swing. Julie André und Laurent Leroi standen mit einem neuen Programm wieder gemeinsam auf der Bühne. Nicol Metzger und Wesley G. überzeugten mit einem Jazzabend. Den Abschluss der Konzerte übernahmen Hey Babe mit Songs & Lyriks. Der traditionelle Familientag auf dem Schiff lockte mit Bootsrundfahrten kleine und große Besucherinnen und Besucher an.

Begleitveranstaltungen der Sonderausstellungen

Elementa3 Zukunftswerkstatt

Von Juni bis August vertieften sieben Veranstaltungen mit insgesamt 413 Besuchern die Themen der Elementa3. Über 200 Gäste kamen zum ersten Mannheimer Science Slam, der am 1. Juni von Dr. Hubert Zitt von der Hochschule Kaiserslautern/Zweibrücken moderiert wurde. Sechs junge Wissenschaftler stellten ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor. Über den originellsten Beitrag entschied das Publikum. Am 8. Juni beschäftigte sich Prof. Dr. Peter Röben von der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg mit vergessenen Erfindungen aus der Energietechnik und Helga Jonuschat vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung in Berlin lotete vor dem Auditorium die Grenzen heutiger Zukunftsforschung aus. Die stete Leistungsoptimierung im Sport war am 22. Juni Thema des Vortrages von Prof. Dr. Ansgar Schwirtz von der TU in München. „Arbeitsmaschinen und Serviceroboter. Die Zukunft der Arbeitswelt“ war der Titel des Vortrages der Soziologin Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, die am 6. Juli vom Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung aus München ins TECHNOSEUM gekommen war. Mit intelligentem Wohnen „von morgen“ beschäftigte sich Prof. Dr. Viktor Grinewitschus von der Hochschule Ruhr West am 20. Juli. Mit dem Vortrag zum Einsatz virtueller Welten bei der Städteplanung, den Prof. Dr. Jürgen Döllner von der Universität Potsdam am 3. August übernommen hatte, endete die Reihe.

Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung

Das Veranstaltungsprogramm, das bis Ende Dezember 3.275 Besucherinnen und Besucher zählte, startete mit dem Vortrag von Prof. Dr. Christoph Nonn von der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf am 02. November.

Unter dem Titel „Nahrung, Verbrauch, Protest – die Massenproduktion von Lebensmitteln und die Anfänge der Massengesellschaft“ skizzierte der Vortrag die Themen der Ausstellung in großem Bogen und zeigte anhand der großen Kriegs- und Wirtschaftskrisen die soziale und politische Bedeutung des „Faktors Essen“ auf.

Am 16. November ging es mit „Dioxinverseuchung und andere Lebensmittelskandale“ um ein in den Zeitungen nicht abreißendes Thema. Dr. Rainer Malisch vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt in Freiburg stellte die staatlichen Kontrollmechanismen vor. Prof. Dr.

Martina Kaller-Dietrich von der Universität in Wien beschäftigte sich am 23. November mit dem Thema „Essen auf Reisen: Essen, Migration und Integration in historischer Perspektive“. Die europäische Expansion seit dem 15. Jahrhundert brachte Kolonialwaren nach Europa. Heute verändern globalisierte Märkte und Migrationsbewegungen unsere Speisepläne. Ein weiteres seit Fukushima höchst aktuelles Thema übernahm Dr. Martin Metschies vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt in Freiburg. Er sprach am 30. November über „Radioaktive Strahlung in unserer Nahrung. Welche Konsequenzen hat eine Reaktorkatastrophe für unsere Ernährung?“ Am 07. Dezember fand der 2. Mannheimer Science Slam, moderiert von Dr. Hubert Zitt von der Fachhochschule Kaiserslautern/Zweibrücken statt. Beim zweiten Slam im TECHNOSEUM stand das Thema Ernährung im Mittelpunkt.

Der Abschluss dieses Veranstaltungsjahres fand mit „Mannheim schmeckt. Internationale und lokale Spezialitäten und ihr Weg nach Mannheim“ am 11. Dezember statt. In Mannheim, einer Stadt in der Menschen aus ganz verschiedenen Kulturen zusammen kommen, zeigt das Thema Ernährung einen stark interkulturellen Aspekt. Das machte die breite Präsenz von über 20 Kulturvereinen aus unterschiedlichen Herkunftsländern in Europa aber auch aus Afrika und Asien sehr deutlich. Neben landestypischen Speisen stellten die Vereine weitere Teile ihrer Kultur vor. Das Programm reichte von Lesungen über Filme zu traditionellen Tänzen und Trommeln. Da Essen über den kulinarischen Reiz hinaus auch eine soziale Erfahrung ist, hieß das Motto: „Essen verbindet“. Fast 3000 Besucherinnen und Besucher lernten an diesem Tag im TECHNOSEUM essend ein Stück fremder Kulturen kennen und näherten sich auf diese Weise einander an.

Ausgewählte Veranstaltungen 2010/2011

Aktionstag	Besuchszahlen	
	2010	2011
Lange Nacht	5.535	3.830
internationaler Museumstag	2.393	2.624
Mannheimer Techniktage	1.067	-----
Die Welt des Motorsports	---	763
MannheimDampf	2.369	1.170
Veranstaltungsreihen:		
Haste Töne	1.055	2.110
Forum Mannheim 08/09 und 09/10	343	249

8. Besuchszahlen

Die Gesamtbesucherzahl 2011 ist mit knapp 170.000 gegenüber dem Jahr 2010 leicht zurückgegangen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass in den ersten zwei Wochen des Jahres 2010 anlässlich der Einführung des neuen Namens TECHNOSEUM allen Besuchern freier Eintritt gewährt wurde, was zusammen mit dem TECHNOSEUM-Fest am 17. Januar 2010 über 22.000 kostenlose Eintritte allein im ersten Quartal 2010 ergab.

Der Besucherrückgang betrifft die Sonderausstellungen scheinbar etwas stärker als die Dauerausstellung. Erstere verzeichneten 2011 gegenüber 2010 eine Reduzierung um ca. 30% aus folgenden Gründen: Zum einen lag die komplette Laufzeit der Ausstellung zur Nanotechnologie im Kalenderjahr 2010, während die große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ lediglich die letzten zwei Monaten des Jahres 2011 „mitnahm“. Zum anderen hat das TECHNOSEUM mit seinem neuen Format der „Sammlungsausstellungen“ – ganz aus den eigenen Beständen schöpfend und vollständig ohne finanzielle Unterstützung von außen umgesetzt – bewusst ein Low Budget-Prinzip angewandt, das fast vollständig ohne Werbung auskommen musste.

Die Besuchszahlen der Dauerausstellung sind weniger stark zurückgegangen, lassen sich allerdings nicht immer präzise ermitteln. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat ermittelt. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher aber den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann. Eine differenzierte Analyse hat ergeben, dass in erster Linie beim Familienbesuch ein deutlicher Rückgang zu konstatieren war, während die für das Museum wichtige Gruppe der Schüler absolut (+2,5%) und relativ (+5%) auf über 30% der Gesamtbesuchszahlen zugelegt hat.

Die aufwändige Erneuerung des Restaurants auf dem Museumsschiff hat zusammen mit dem sonntäglichen Angebot von kleinen Neckarrundfahrten mit dem Polizeiboot dem Museumsdampfer Mannheim eine Steigerung der Besuchszahlen von fast 40% im Jahr 2011 gegenüber 2010 gebracht.

Die Veranstaltungsbesuche sind – entsprechend den o.a. Randbedingungen der Sonderausstellungen – leicht zurückgegangen, die Zahl der Vermietungen von Räumen und Flächen innerhalb des Museums hat dagegen um über 20% zugenommen. Herausragende Einzelveranstaltung war wie in den letzten Jahren die „Lange Nacht der Museen“ am 9. April 2011 mit knapp 4.000 Besuchen.

Besuchszahlen 2010/11

Besuchszahlen	2011	2010
1. Besuche Dauerausstellung + Sonderausstellungen	143.059	169.322
Besuche Dauerausstellung Museumsschiff	7.486	5.357
Summe Dauerausstellung + Sonderausstellungen	150.545	174.679
2. Besuche Sonderausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ 18.03.-14.11.2010		58.802
Besuche Sonderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ 16.12.2010-16.01.2011	2.630	1.055
Besuche Sonderausstellung „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören & Sehen“ 25.02.-24.07.2011	14.405	
Besuche Sonderausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ ab 29.10.2011	23.263	
<i>Besuche Sonderausstellung „NANO“ Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ 27.02.-09.10.2011 DASA (Dortmund)</i>	<i>24.380</i>	
Summe Sonderausstellungen (mit Nano Dortmund)	41.435 65.815	59.857
3. Veranstaltungsbesuche (Dauer- und Sonderausstellung)	13.088	15.014
4. Vermietungen	4.657	3.836
5. Summe Besuche (1+3+4) (ohne Nano Dortmund)	168.290	193.529
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“	2.548	3.060

Seit 1. Januar 2010 erhebt das TECHNOSEUM einen einheitlichen Eintrittspreis sowohl für die Dauerausstellung wie auch für Sonderausstellungen, weshalb sich die Vergleichsgrundlage gegenüber früheren Jahren verändert hat.

9. Presseresonanz

Für das Jahr 2011 konnten insgesamt 845 Artikel mit einer Gesamtauflage von 74.468.110 ermittelt werden, außerdem wurden 21 Hörfunkbeiträge sowie 21 Beiträge fürs Fernsehen erfasst.

Geht man – laut Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) Nürnberg – von 2 bis 2,3 Lesekontakten pro Auflagenzahl aus, so ergibt sich insgesamt die respektable Zahl von rund 150 Mio Lesekontakten.

Neben kurzen Ankündigungen von Veranstaltungen, Führungen und Workshops, die etwa die Hälfte der Print-Clippings ausmachen, erschienen zahlreiche Rezensionen zu den Ausstellungen des TECHNOSEUM, das in diesem Jahr gleich zwei Sonderausstellungen und die Eröffnung eines neuen Teils seiner Dauerausstellung präsentieren konnte. So berichteten die Medien in der Rhein-Neckar-Region umfassend über „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören und Sehen“. Auch bei der „Elementa 3“ konnte eine gute regionale Berichterstattung erreicht werden, darüber hinaus berichteten auch bundesweit erscheinende Publikumszeitschriften wie etwa „natur+kosmos“ oder „National Geographic World“ über die Schau. Im Falle der Großen Landesausstellung „Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung“ gelang nicht nur eine nahezu flächendeckende Berichterstattung in Südwestdeutschland, sondern auch eine bundesweite Medienpräsenz – so publizierten etwa Publikums- und Fachmagazine längere Beiträge zur Schau, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung veröffentlichten jeweils eine Ausstellungsrezension. Außerdem schenkten zahlreiche christliche Medien der Schau große Aufmerksamkeit, teils aufgrund des aus dem Vaterunser entlehnten Ausstellungstitels, teils wegen der ethischen Fragestellungen, die in der Ausstellung zur Sprache kommen. Die Nachrichtenagenturen epd und KNA ließen Features über ihre Ticker laufen, die wiederum in zahlreichen weiteren Printmedien publiziert wurden – von der Zeitschrift *chrismon plus* über verschiedene Bistumszeitungen bis hin zum Harz-Kurier und der Freien Presse Chemnitz.

Die im Vergleich zu 2010 gesunkene Gesamtauflage im Jahr 2011 bei gleichzeitig höherer Artikelanzahl ergab sich aus dem Umstand, dass die Berichterstattung des TECHNOSEUM bis zum Monat Oktober vorrangig auf lokaler und regionaler Ebene stattfand: Die Sonderausstellung „Die Sammlung“, die Eröffnung der „Elementa 3“ sowie die Veranstaltungen und museumspädagogischen Angebote wurden vor allem in Medien in Südwestdeutschland besprochen. Die Berichterstattung war somit kleinteiliger, da die Medien, in denen das TECHNOSEUM thematisiert wurde, niedrigere Auflagenzahlen aufweisen. Erst mit der Eröffnung der Großen Landesausstellung „Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung“ Ende Oktober konnte auch eine überregionale Berichterstattung mit entsprechend höheren Auflagenzahlen erreicht werden, die auch noch in das Folgejahr hineinreichen wird.

Die meisten Artikel und die höchste Auflagenhöhe sind für den Monat August zu verzeichnen, in dieser Zeit wurde umfangreich über die Konzertreihe „Haste Töne?“ und den Familientag auf dem Museumsschiff berichtet – Themen, die für Feuilletons, Lokalredaktionen und Familienzeitschriften gleichermaßen interessant waren. Die Monate Oktober, November und Dezember verzeichneten ebenfalls hohe Clippingzahlen, die sich vorrangig der Sonderausstellung „Unser täglich Brot ...“ bzw. dem umfangreichen Rahmenprogramm in diesen Wochen widmeten. Die hohe Auflage im September – trotz vergleichsweise durchschnittlicher Clipping-Anzahl – ist einem Artikel über den Pächter des Museumsschiffs „Mannheim“ in der BILD-Bundesausgabe zu verdanken, der im Rahmen der Serie „50 Jahre Gastarbeiter in Deutschland“ porträtiert wurde. Dieses Clipping allein schlägt mit einer Auflage von 2,2 Millionen zu Buche.

Für seine Sonderausstellungen im Jahr 2011 ging das TECHNOSEUM mehrere Medienpartnerschaften ein: So kooperierte das Haus im Rahmen von „Die Sammlung“ mit dem

Mannheimer Morgen, dessen Lokalredaktion während der Laufzeit kontinuierlich und zu unterschiedlichen Aspekten in der Ausstellung berichtete. Für „Unser täglich Brot ...“ arbeitete das Museum mit der Zeitschrift GEOlino und Deutschlandradio Kultur zusammen; in diesem Rahmen erschienen ein entsprechender Print-Artikel sowie zwei Radio-Beiträge auf bundesweiter Ebene.

2011 war auch das Jahr des „Automobilsommers“ in Baden-Württemberg: Anlässlich des 125. Jahrestags der Erfindung des Automobils durch Carl Benz in Mannheim schenkte die Stadt diesem Aspekt ihrer Geschichte besondere Aufmerksamkeit und vermarktete sie entsprechend. Dies kam auch dem TECHNOSEUM zugute; so berichteten Journalisten etwa aus Großbritannien und der Schweiz über die Automobilausstellung im TECHNOSEUM. Ebenso beschloss die UNESCO, das Benz-Patent in das Memory-of-the-World-Register aufzunehmen. Die offizielle Urkundenübergabe fand im Juli im TECHNOSEUM statt und sorgte für bundesweite mediale Aufmerksamkeit. Auch der Nachlass des Benz-Mitarbeiters Philipp Reiß, der dem Museum überlassen wurde, fand in den regionalen Medien sowie in Publikumszeitschriften eine gebührende Würdigung.

Im Hörfunk berichteten vor allem SWR 4 Kurpfalz Radio und SWR 2 Kultur über das TECHNOSEUM, auch HR 4 und RPR1 sendeten Beiträge über die Ausstellungseröffnungen. Von den TV-Beiträgen entfielen zwölf allein auf die Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen im Rahmen der Sendereihe „Nichts ist spannender als Technik“. Drei weitere wurden im regulären Nachrichtenprogramm des RNF gesendet, vier im SWR Fernsehen Baden-Württemberg und zwei weitere auf Online-Nachrichtenportalen. Während die Radio-Beiträge zum TECHNOSEUM im Verhältnis zum Vorjahr um ein gutes Drittel zunahmen, gingen sie im TV-Bereich etwa um denselben Umfang zurück. Die Herausforderung für die kommenden Jahre wird sein, die Berichterstattung in beiden Medienarten konstant hoch zu halten.

Eine flächendeckende Beobachtung des Online-Bereiches wurde nicht vorgenommen, die wichtigsten, ausschließlich hier erschienenen Beiträge wurden jedoch erfasst: So publizierten etwa die Redaktionen von aufmerksamkeitsstarken Websites wie GEO.de und nationalgeographic.de Beiträge zu „Unser täglich Brot ...“, die ausschließlich online einsehbar waren. SWR.de veröffentlichte zu „Die Sammlung“ einen multimedialen Artikel, und auch der Mannheimer Morgen kombinierte einen Artikel zur Eröffnung von „Unser täglich Brot ...“ mit einem Bewegtbild-Video, das sich nur die Internet-Nutzer der Zeitung ansehen konnten. Für die folgenden Jahre gilt es, den Onlinebereich stärker zu beobachten, um auch eine mögliche Verschiebung der Publikationen über das TECHNOSEUM hin zur digitalen Form zu verfolgen.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2011

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	64	4.545.841
Februar	57	4.422.497
März	64	5.324.062
April	72	4.665.074
Mai	78	7.780.340
Juni	52	4.910.398
Juli	75	7.350.381
August	92	8.212.698
September	60	7.805.550
Oktober	81	6.348.324
November	76	6.477.725
Dezember	74	6.625.220
Gesamt	845	74.468.110

Anzahl Radiobeiträge **21**
 Anzahl Fernsehbeiträge **21**

Medienresonanz Januar bis Dezember 2010

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	64	6.066.472
Februar	42	4.783.826
März	73	5.930.039
April	69	9.383.415
Mai	54	5.864.603
Juni	60	6.389.954
Juli	46	4.022.962
August	67	6.021.276
September	97	10.201.815
Oktober	66	6.685.354
November	41	4.244.012
Dezember	74	5.647.270
Gesamt	753	75.240.998

Anzahl Radiobeiträge **13**
 Anzahl Fernsehbeiträge **31**

10. Internetresonanz

Die Zugriffszahlen zeigen, dass der neu gestaltete Internetauftritt des TECHNOSEUM inzwischen gut angenommen wird. Mit dem Jahresbeginn war ein Anstieg der Zugriffe von 8.400 im Dezember 2010 auf 12.800 Besucherinnen und Besucher im Januar 2011 zu verzeichnen und die Anzahl der Besuche pendelte sich in den Folgemonaten auf durchschnittlich 11.600 Besuche pro Monat ein.

In der Gesamtstatistik erreichte der Online-Auftritt 139.287 Besucher und 191.539 Besuche. Pro Tag wurden damit durchschnittlich 381 verschiedene Besucher bzw. Rechner registriert. 4,7 Minuten verbrachten die Besucher im Durchschnitt damit, sich auf der Seite umzuschauen und zu informieren. Diese Verweildauer konnte im Vergleich zum Vorjahr (4,4 Minuten) leicht gesteigert werden.

Als einer der zugriffsstärksten Monate hob sich neben dem Januar der Juli 2011 hervor. Im sehr verregneten Sommermonat stiegen sowohl die Online-Statistik als auch die Besuchsstatistik des Hauses. Da sich die Zugriffe innerhalb der Rubrik Schulen nicht wesentlich erhöht haben, kann man davon ausgehen, dass sich freizeitorientierte Besucher auf der Homepage über die aktuellen Angebote informierten. Die Rubriken „Ausstellungen“ mit 39% aller Zugriffe und „News“ (21 %) gefolgt von „Besucherinfo“ (20 %) waren über das gesamte Jahr verteilt die Rubriken, die die Besucher am meisten interessierten.

Einen Höhepunkt erreichte die Statistik im letzten Drittel des Jahres mit den Inhalten der Großen Landesausstellung „Unser täglich Brot...Die Industrialisierung der Ernährung“. Die Rubrik „Ausstellungen“ konnte innerhalb eines einzigen Monats ihre Zugriffe von 13.648 im September auf 27.578 Zugriffe im Oktober mehr als verdoppeln.

2011 war geprägt durch die Eröffnung von drei Ausstellungen, die auch auf der Website eine internetadäquate Darstellung und Umsetzung erfahren haben. So konnten Internetbesucher während des Ausstellungszeitraums von „Die Sammlung. 1001 Objekt zu Hören und Sehen“ an einem Fotowettbewerb teilnehmen: Jeden Monat animierte ein neues Motto von den „lustigsten Hochzeitsfotos“ bis hin zu den „schönsten Kindheitserinnerungen“ zum Einsenden von Bildern. Eine Bildergalerie mit Fotos ausgewählter Ausstellungsstücke und eine Serie rund um ausgewählte Exponate gaben Interessierten die Möglichkeit, sich mit der Ausstellung weiter auseinanderzusetzen. Während der Laufzeit des Fotowettbewerbs wurden insgesamt 146 Fotos eingereicht.

Die Eröffnung der Elementa 3 im Mai 2011 gab Anlass, alle drei Experimentierfelder in je einem Video vorzustellen: Die Filme zeigen Kinder, die an den zahlreichen Elementa-Stationen Spaß am Experimentieren haben und dabei Neues entdecken. Bis zum Ende des Jahres 2011 wurden die Filme insgesamt 22.950 Mal aufgerufen, wovon 520 Aufrufe auf der Youtube-Plattform getätigt wurden.

Die breitesten Online-Maßnahmen wurden zur Großen Landesausstellung „Unser täglich Brot...“ getroffen. Die Webseitenbesucher konnten an einem Ernährungstest und an einem Quiz teilnehmen: Im Test galt es, einige Fragen zum Ernährungsverhalten zu beantworten, um als Ergebnis einem Ernährungstyp zugeordnet zu werden. Im Anschluss an das Ergebnis konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Dank einen Coupon für einen ermäßigten Eintritt in die Sonderausstellung ausdrucken. Bei insgesamt 139 Couponaufrufen 2011 wurde der Coupon 79 Mal eingelöst, was einer Responsequote von sehr guten 57 Prozent entsprach. Mehr als jeder zweite hat somit vom Coupon Gebrauch gemacht. Außerdem konnte man seine Freunde auf Facebook über das persönliche Ergebnis informieren, was zum viralen Charakter der Aktion beitrug. Beim Quiz nutzen die Webseitenbesucher ihre Chance auf attraktive Gewinne: Wer alle zehn Fragen rund um das Thema Ernährung richtig beantwortete, kam in die monatliche Verlosung, in der das Museum private

Führungen, Kataloge, Familienjahresfreikarten und Plakate verlost. 598 Teilnahmen gingen 2011 ein, was in Bezug zu den Zugriffen von 1.641 im Oktober, November und Dezember einer Teilnahmequote von 36 Prozent entsprach.

Um auf diese Angebote und die Ausstellung im Internet aufmerksam zu machen, wurden zielgruppenspezifische Bannerschaltungen im Log-out-Bereich des Portals web.de sowie verschiedene Werbeanzeigen auf Facebook geschaltet. Im Laufe eines Monats wurden auf web.de 150.083 Einblendungen und 111 Klicks gezählt, was einer Response-Quote von 0,07 Prozent entspricht. Im Rahmen der Facebook-Kampagnen 2011 wurden insgesamt 6.138.995 Einblendungen erzielt und 2.826 Klicks getätigt. 565 neue Fans konnte der Auftritt in dieser Zeit für sich gewinnen. Beim weltweit größten Online-Netzwerk ist es somit innerhalb kürzester Zeit gelungen, die Anzahl der Fans, die vor Start der Kampagnen bei etwa 280 lag, mehr als zu verdoppeln.

Neben einem Imagefilm zur Sonderausstellung, der verschiedene Alters- und Zielgruppen und ihre Ernährungsgewohnheiten und Einstellungen zum Thema Essen zeigte, bot die Internetdarstellung für die Ausstellung neben den allgemeinen Besucher- und Veranstaltungsinformationen eine Interview-Rubrik, in der Experten zu unterschiedlichen Ernährungsthemen und -feldern zu Wort kamen. Alle Online-Inhalte zur Sonderausstellung erreichten 2011 insgesamt 36.609 Zugriffe und werden bis zum Ende der Ausstellung 2012 weiter online bleiben.

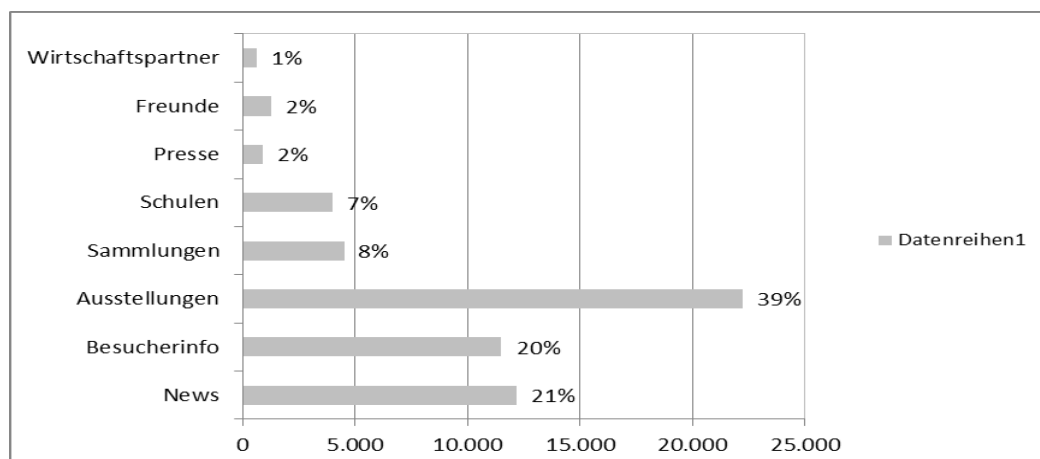
Während des gesamten Jahres baute das TECHNOSEUM seine Präsenz innerhalb der sozialen Netzwerke weiter aus: Seit dem Start eines Profils auf Facebook im Februar 2011 informiert das Museum seine über 770 Fans mehrmals in der Woche über das aktuelle Geschehen rund um das Museum. Auf Twitter folgten insgesamt 684 Personen bzw. Profile den regelmäßigen Tweets. Seit Mai 2011 ist das TECHNOSEUM auch auf der Videoplattform Youtube vertreten: Dort sind alle bisherigen Filme des Museums ebenfalls einsehbar und konnten insgesamt 628 Zugriffe generieren.

Einen Blick hinter die Kulissen gewährt das Museum mit dem TECHNOblog, der Mitte April 2011 an den Start ging: In 23 Beiträgen veröffentlichte das Museum seither Informationen und Hintergründe zu Ausstellungen und lässt Highlights aus dem Veranstaltungsprogramm und Museumsgeschehen Revue passieren. Die Interessierten hatten somit auf verschiedene Art und Weise Gelegenheit, sich über die Online-Kanäle des TECHNOSEUM zu informieren.

Jahresstatistik 2011 - online

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer
Januar	12.814	16.537	123.616	865.747	4,6 Min
Februar	11.169	14.470	115.431	771.879	4,4 Min
März	10.123 (27,7%)	13.874 (-22,6%)	97.871 (-18,8%)	671.692 (-14,4%)	4,5 Min
April	9.102 (-25,3%)	12.498 (-19,1%)	83.301 (-12,7%)	573.921 (-11,5%)	4,5 Min
Mai	10.037 (-25,7%)	14.165 (-14,0%)	96.389 (-11,4%)	629.818 (-12,7%)	4,7 Min
Juni	10.547 (+22,4%)	14.212 (+25,5%)	99.177 (+45,4%)	685.179 (+49,4%)	5,0 Min
Juli	12.795 (+38,5%)	17.124 (+40,7%)	121.096 (+64,7%)	865.053 (+74,4%)	4,8 Min
August	10.447 (-19,3%)	14.271 (-13,3%)	99.340 (-13,3%)	702.565 (-4,3%)	4,8 Min
September	9.958 (-9,6%)	13.989 (-2,5%)	107.555 (+4,5%)	654.415 (+7,8%)	4,5 Min
Oktober	13.257 (+1,7%)	18.646 (+9,6%)	133.647 (+15,4%)	931.049 (+10,0%)	4,7 Min
November	14.740 (41,3%)	21.013 (+51,6%)	136.562 (+87 %)	1.006.752 (+59%)	5,1 Min
Dezember	14.298 (+70%)	20.740 (+82%)	128.237 (+76%)	956.877 (+94%)	4,8 Min
Gesamt	139.287	191.539	1.342.222	9.314.947	
Ø	11.607	15.962	111.852	776.245	4,7 Min

Prozentuale Verteilung der Zugriffe für die Rubriken 2011



Erläuterung zu den Begriffen:

Besucher: Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

Visits: Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

Zugriffe: Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

11. Bibliothek und Archive

Bibliothek

Die Bibliothek verfügt über ein umfangreiches Angebot an Büchern, Zeitschriften und audiovisuellen Medien zu den Themen- und Sammlungsschwerpunkten des Hauses.

Im vergangenen Jahr konnte der Präsenzbestand um 1.587 Neuerwerbungen ergänzt werden. Den Nutzern stehen nun etwa 104.000 Bücher und Zeitschriften zur Verfügung. Unter den Neuzugängen waren 1.352 Monografien, 210 Zeitschriften und 25 audiovisuelle Medien. Genutzt wurde die Bibliothek von mehr als 1.100 Lesern, darunter 52 neue Nutzer. Ausgeliehen wurden über 3.200 Bücher und Zeitschriften, über die Fernleihe kamen 560 Buchanfragen.

Der Ausstellungskatalog „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ wurde an 160 in- und ausländische Tauschpartner verschickt.

Erstmals wurden die Geschäftsberichte 2008 bis 2010, die Tätigkeitsberichte der Jahre 2006/07 und 2008/09 sowie die Unterrichtsmaterialien zu den Sonderausstellungen „Mannheim auf Achse: Mobilität im Wandel 1607 – 2007“; „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ und „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ in elektronischer Form an die Deutsche Nationalbibliothek gemeldet. Sie sind somit allen Interessierten kostenlos online zugänglich.

Der Museumsverein unterstützte den Buchankauf mit 3.000 €. Aus dieser Spende wurde u. a. eine 2010 erschienene, fünfzehnbändige Neuauflage der Encyclopaedia Britannica angekauft. Eine Ausgabe aus dem Jahr 1910 befindet sich bereits im Bestand.

Dank einer privaten Spende in Höhe von 1.000 € konnte die technikgeschichtliche Literatur ergänzt werden, der Themenschwerpunkt bei der Auswahl lag auf der Geschichte der motorisierten Zweiräder.

Mit der Übernahme der ca. 1.000 Objekte umfassenden Sammlung von Fachliteratur zum Thema Baumaschinen, die der Zeppelins Veterans Club e. V. dem TECHNOSEUM im Juni des Jahres übergeben hat, erfolgte eine weitere Ergänzung des technikhistorischen Buchbestands.

Archiv

Der Archivbestand, der grundsätzlich allen Interessierten zur Nutzung offen steht, umfasst Plakate, historische Karten und Wertpapiere, Postkarten, Urkunden, Grafiken, Kalender, technische Zeichnungen, Werbematerialien, Druckschriften, Firmenkataloge, Firmenarchive, Unterlagen zu Exponaten sowie Nachlässe von Personen und Institutionen. Im Berichtsjahr kamen mehr als 800 Einzelstücke hinzu. Insgesamt umfassen die Archivalien 750 laufende Meter.

Übernommen wurden neben vielen Einzelstücken auch Archivalien einer Frankfurter Bankiersfamilie und Schriftstücke und Fotos aus dem Nachlass von Philipp Reiß, dem ehemaligen Chefingenieur bei Benz und Cie. in Mannheim und engerem Mitarbeiter von Carl Benz.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Sichtung und Ordnung von Altbeständen. Bearbeitet wurden der Nachlass von Hanns Trippel (1908 – 2001), ein deutscher Automobilkonstrukteur und bekannt als Vater des Schwimmbagens sowie der Bestand „progress“, der mit einer Sammlung von Staubsaugern der Firma „progress“ ins Museum kam und überwiegend aus Prospektmaterial zu elektrischen Haushaltsgeräten besteht. Die Firma „progress“ wurde 1921 unter dem Namen Mauz & Pfeiffer Elektroapparatebau KG in Stuttgart gegründet, produzierte ab 1926 unter dem Namen „progress“ Staubsauger und wurde 1980 an „Elektrolux“ verkauft.

Die Digitalisierung wurde mit der Bearbeitung und Erschließung der umfangreichen Sammlung von Filmprogrammen fortgesetzt. Ebenfalls digitalisiert wurde der Nachlass von Irene Witte (1894 – 1976),

einer Rationalisierungsexpertin, die mit Frank B. Gilbreth, einem Pionier der wissenschaftlichen Betriebsführung und Betriebsorganisation zusammengearbeitet hat.

Bildarchiv

Der Bildbestand, der aus historischen Fotos und Dokumentationsaufnahmen besteht, wird überwiegend für hausinterne Publikationen, Pressemitteilungen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Vorträge genutzt. Anfragen kommen aber auch von Firmen, Verlagen, Journalisten, Privatpersonen und Wissenschaftlern.

Ein Arbeitsschwerpunkt lag auf der Erfassung und Erschließung von Neuaufnahmen, den Bildrecherchen zu internen und externen Anfragen, der Klärung von Bildrechten, aber auch auf der hochwertigen Bildbearbeitung für Ausstellungs- und Katalogfotos.

Der zweite Schwerpunkt war die Sichtung, Sortierung und Digitalisierung von Altbeständen. Der Fokus lag hier auf den Bildbeständen der Nachlässe von Irene Witte (1894 – 1976), Arbeitswissenschaftlerin und Mitarbeiterin von Frank B. Gilbreth und Felix Wankel (1902 – 1988), dem Erfinder des Rotationskolbenmotors.

Etwa die Hälfte des ca. 10.000 Bilder umfassenden Wankelbestandes wurde digitalisiert. In der Datenbank Faust kamen 2.200 neue Datensätze hinzu, so dass jetzt ca. 66.500 Bilddatensätze erfasst sind, 41.400 Bilder liegen in digitaler Form vor.

Medienarchiv

Im Medienarchiv werden historische und zeitgeschichtliche audiovisuelle Quellen und Materialien gesammelt, erschlossen und bereitgestellt.

Die Hauptaufgabe bestand in der Erfassung und Erschließung von Rundfunk- und Fernsehbeiträgen zur Dokumentation der Geschichte des TECHNOSEUM, sowie auf der Archivierung von Medienbeiträgen, die sich mit Themen des Hauses und den geplanten Sonderausstellungen befassen. Der Gesamtbestand wurde um knapp 800 Aufnahmen auf nun ca. 16.500 Datensätze ausgebaut.

12. Ehrenamtliche Kräfte

Im vergangenen Jahr konnten 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu für eine Tätigkeit im TECHNOSEUM gewonnen werden. Den größten Zuwachs verzeichnet die Gruppe der Polizeibootfahrer. Die Besatzung musste erheblich verstärkt werden, um den regelmäßigen Fahrbetrieb des Bootes aufzunehmen. Das Team des Laboratoriums der Museumspädagogik wurde ebenfalls mit drei neuen Helfern verstärkt und ein weiterer steht für kleinere Hilfeinsätze wie Versandaktionen zur Verfügung. Besonders erfreulich ist, dass ein ehemaliger Kollege nach dem Ende seiner Dienstzeit als Ehrenamtlicher weiter für das TECHNOSEUM tätig sein wird, und so seine Fachkenntnisse in der Inventarisierung für das Museum erhalten bleiben. Das TECHNOSEUM wird sich auch künftig intensiv darum bemühen, auf diese Weise noch mehr Fachkompetenz und Arbeitserfahrung im Haus zu halten.

Neue Überlegungen gehen dahin, den Einsatz von Ehrenamtlichen bei Veranstaltungen und Sonderaktionen der Abteilung Museumspädagogik auszuweiten. So wurde für 2012 geplant, die Betreuung der Gruppen auf dem Museumsschiff in Teams vorzunehmen, die aus einer Honorarkraft und einem Ehrenamtlichen bestehen. Ein erster Versuch, bei einer Veranstaltung im Foyer einen Infotisch mit Ehrenamtlichen einzurichten, hat sich anlässlich der „Mannheim Dampf“ bewährt. Dieses Konzept soll weitergeführt werden.

Leider haben auch 8 Personen im Berichtszeitraum ihre ehrenamtliche Tätigkeit im TECHNOSEUM beendet. Die Gründe waren Wegzug aus Mannheim, die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses und das Lebensalter. Zwei Ehrenamtliche Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2011 verstorben.

Mit den derzeit 86 Ehrenamtlichen Kräften ist es dennoch gelungen, eine hohe Konstanz beim Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern zu erreichen.

Das bürgerschaftliche Engagement hat sich im TECHNOSEUM zu einer festen Größe entwickelt. In der inzwischen 6. Feldbahnsaison beförderten die insgesamt 20 zur Verfügung stehenden Fahrerinnen und Fahrer 4.335 Personen über die Rundstrecke im Museumspark. Durchschnittlich 181 Personen nutzten das kostenlose Angebot an den Sonn- und Feiertagen. Auch bei der Pflege der Strecke und bei der Instandhaltung des Zuges waren Ehrenamtliche als Helfer im Einsatz.

Am 1. Maifeiertag um 14 Uhr startete 2011 eine neue Attraktion des TECHNOSEUM: das museumseigene Polizeiboot legte am „Heimathafen“ Museumsschiff ab und befuhr den Neckar flussaufwärts und flussabwärts mit den ersten 16 Gästen an Bord. Damit begann der bis Ende Oktober gehende regelmäßige Fahrdienst an Sonn- und Feiertagen von 14 – 18 Uhr, den ausschließlich ehrenamtliche Schiffsbesatzungen verrichten. Die Fahrten mit dem ehemaligen Polizeiboot waren auch für zahlreiche Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen der Stadt Mannheim ein besonderes Erlebnis: beim „8. Nachtwandel im Jungbusch Mannheim“ am 21. Oktober und am „Aktionstag Mannheim - Lebendiger Neckar“ am 19. Juni war das Polizeiboot im Einsatz. Auf diese Weise bereicherten die Polizeibootfahrten auf Neckar und Rhein auch das Angebot der Stadt Mannheim um eine Attraktion, denn mit der Fahrerlaubnis für das Befahren des Hafengebiets ist ein Ausflug in einen wichtigen Bereich des Industrie- und Handelsstandortes Mannheim möglich. Ein besonderes Ereignis war der Ökumenische Gottesdienst am 10. Juli, an dem sich die katholische, evangelische und niederländische Schifferseelsorge beteiligte. Mit diesem Tag endete der Dienst der katholischen Schifferseelsorge in Mannheim. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Fahrten und Besichtigungen des Kirchenschiffs „Johann Peter Wichern“, des Schleppbootes „Rysum“, der Peniche „Willy“ im Mühlauhafen und des Polizeibootes des TECHNOSEUM. Viele Besucherinnen und Besucher ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Vor dem Einsatz des Polizeibootes zur Personenbeförderung musste zunächst auf der Werft die Betriebssicherheit des Bootes wieder hergestellt werden. Bei den nötigen Instandsetzungsarbeiten waren Ehrenamtliche maßgeblich beteiligt und erledigten die Aufgaben in enger Koordination mit den Mitarbeitern aus den Werkstätten des TECHNOSEUM.

In der Bootsaison 2011 kamen 23 Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Einsatz und beförderten insgesamt 1.782 Personen. Im Rahmen von Veranstaltungen auf dem Schiff waren weitere 438 Besucherinnen und Besucher Passagiere des Polizeibootes.

Insgesamt 7 ehrenamtliche Helfer arbeiteten an der Kasse des Museumsschiffs. Neben dem Verkauf von Eintrittskarten haben sie die Information der Besucher zum Besuch des Museumsschiffs übernommen. An 169 Tagen des Jahres 2011 leisteten sie dabei ihren Dienst.

Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen unterstützten die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit durch die Übernahme zahlreicher Versandaktionen von Informationsmaterial.

Organisation/ Koordination

Schulungen und Fortbildungen gehören zu den wichtigen Grundlagen für den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders bei Feldbahn- und Polizeiboottfahrten ist eine qualifizierte Einweisung wichtig. So fanden in diesem Jahr Schulungen für das Fahrpersonal der Feldbahn und das des Polizeibootes statt. In einer weiteren Schulung auf dem Museumsschiff wurde besonderes Augenmerk auf die spezifischen Anforderungen an das Kassenpersonal gelegt. Alle Schulungen trugen dazu bei, dass sich die Ehrenamtlichen bei ihrer Tätigkeit gut betreut und auf ihre Tätigkeiten ausreichend vorbereitet fühlen.

Diese Zufriedenheit trägt dazu bei, dass die Bereitschaft bei den Ehrenamtlichen wächst, sich für mehrere Einsatzbereiche zur Verfügung zu stellen.

Zur Vertiefung der Information der Ehrenamtlichen über das Museum aber auch zur besseren Kommunikation der freiwilligen Helferinnen und Helfer untereinander wurde ein Intranetportal eingerichtet. So sind Einsatzpläne und dienstliche Hinweise auch zuhause am heimischen Computer einsehbar und die Ehrenamtlichen erhalten neben allen öffentlichen Informationen über das TECHNOSEUM in ausgewählten Themenbereichen auch Einblicke hinter die Kulissen. Das Wissen über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte und die internen Abläufe des Museums stellt eine engere Bindung zum TECHNOSEUM her. Das Intranetportal wurde im vergangenen Jahr von einer stetig wachsenden Zahl Ehrenamtlicher genutzt.

Der monatliche Stammtisch der ehrenamtlich Tätigen entwickelte sich in 2011 zu einer festen Größe der geselligen Kommunikation unter den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Anerkennung

Als Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für die freiwillige Tätigkeit im TECHNOSEUM sind im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten zu nennen:

- Fest für ehrenamtlich Tätige auf dem Museumsschiff

Am 8. Juli fand in diesem Jahr die Jahresfeier als Ausdruck des Dankes für die erfolgte Tätigkeit der Ehrenamtlichen wieder auf dem Museumsschiff statt. Der Direktor des TECHNOSEUM und der Vorsitzende des Kuratoriums des Museumsvereins, Oberbürgermeister a.D. Gerhard Widder, dankten für die Stunden des freiwilligen Einsatzes im neu gestalteten „Müllers Restaurant“. Mit Ausschnitten aus ihrem Programm sorgten im Anschluss „Brigithe & Carte Bleu“ für musikalische Unterhaltung und

als besondere Überraschung konnten zahlreiche Ehrenamtliche auf dem Polizeiboot über den nächtlichen Neckar fahren.

- Anerkennung durch die Mitarbeiter des TECHNOSEUM und der Presse

In vielen Besprechungen und im täglichen Kontakt bei der gemeinsamen Arbeit in den Einsatzbereichen wurde den ehrenamtlich Tätigen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TECHNOSEUM Anerkennung für die geleistete Arbeit entgegengebracht. Diese Geste trug wesentlich zur Motivation der Ehrenamtlichen und ihrer dauerhaften Bindung an das TECHNOSEUM bei. Die Presse berichtete in zahlreichen Artikeln über den Einsatz von Ehrenamtlichen am TECHNOSEUM.

- Führungsangebote durch die Ausstellungen

Bei Führungen bekamen die freiwilligen Helferinnen und Helfer eingehende Informationen zu den Ausstellungen des TECHNOSEUM. Sowohl die Führung durch die Sonderausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ als auch die Vorstellung der neuen Mitmach-Ausstellung „Elementa 3“ fand regen Zuspruch und großes Interesse.

Filmberichte

Der ehrenamtliche Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern im TECHNOSEUM stand im Blickpunkt von zwei Filmbeiträgen des TECHNOSEUM. Am 28.4. wurde ein Filmbeitrag des Rhein-Neckar-Fernsehens über die Tätigkeit von Ehrenamtlichen am Beispiel des Polizeibootes gedreht. Die Landesschau Baden-Württemberg präsentierte Museumsschiff und Polizeiboot als Ausflugstipp und wies auf die beiden sonntäglichen Adventsfahrten hin.

Eine Werbung in eigener Sache entstand durch die Initiative zweier Ehrenamtlicher aus dem Bereich der Feldbahn, die mit großer Begeisterung und hohem Aufwand einen Videofilm über eine Fahrt mit der Feldbahn drehten.

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2010	79
Tätigkeit in 2011 beendetet	8
Tätigkeit in 2011 neu aufgenommen	15
Stand 31.12.2011	86

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten *

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2010	Anzahl 2011
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	22	20
	Betrieb des Polizeiboats		20
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	16	18
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Lange Nacht der Museen, Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür u.a.	23	11
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	11	11
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	24	32
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine Tätigkeiten gefunden werden	2	3
Summe		98	115

* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

13. Finanzen

Die Finanzlage der Stiftung war im Jahr 2011 äußerst angespannt, auch wenn der Jahresabschluss für den Kernhaushalt, also ohne Drittmittelprojekte, schließlich einen Überschuss von ca. 50 T€ ausweist.

Das Haushaltsjahr wurde mit einem auszugleichenden Fehlbetrag aus 2010 in Höhe von rund 85 T€ eröffnet. Bereits in der ersten Jahreshälfte zeichnete sich ab, dass nicht nur der Ausgleich dieses Fehlbetrages nicht möglich sein würde, sondern dass bis zum Jahresende mit einem weit höheren Fehlbetrag von über 400 T€ zu rechnen sei.

Hervorgerufen wurde diese Situation im Grundsatz durch zwei Ursachen: Geringeren Einnahmen als im Haushaltsplan veranschlagt standen höhere Ausgaben gegenüber. Letztere betrafen zum einen noch notwendige Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit der Herrichtung der Sonderausstellungsfläche bzw. der Bausanierung und waren daher nicht struktureller Natur. Die Sonderausstellung „Hören und Sehen“ wurde ausschließlich aus eigenen Haushaltsmitteln bestritten. Schließlich mussten zahlreiche Sondermaßnahmen finanziert werden, deren Notwendigkeit sich im Jahr 2011 erst ergab.

Bereits im ersten Halbjahr wurden daher umfangreiche Ausgabenkürzungen auch in sensiblen Bereichen, wie dem Vorführibetrieb, vorgenommen, um den Fehlbetrag zu verringern. Schließlich haben die beiden Träger der Stiftung, das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim, entschieden, die ursprünglich vorgesehene Globale Minderausgabe in Höhe von insgesamt 420 T€ zu streichen, so dass diese Summe den Fehlbetrag ausgleichen konnte.

Das Jahr 2011 hat als erstes Jahr, in dem ein regulärer, von Baumaßnahmen unabhängiger Betrieb möglich war, gezeigt, dass der Haushalt derart knapp bemessen ist, dass ein strukturelles Defizit besteht, was sich bei wenigen besonderen, nicht aufzuschiebenden Sonderausgaben (z. B. für die Sanierung der Wasserleitungen im Gebäude oder für andere Ersatzbeschaffungen in der Haustechnik) zeigt und einen Fehlbetrag zur Folge hat, der nur auszugleichen wäre, wenn man in die Substanz des Museumsbetriebs eingreifen würde. Dies gilt zukünftig umso mehr, da die über 20 Jahre alte Haustechnik in vielen Bereichen zu ersetzen ist.

Bereits seit 2006 sind die Mittel gemäß den Beschlüssen des Ministerrats des Landes und des Mannheimer Gemeinderats für den regulären Museumsbetrieb durch den Eigenanteil an den Umbaumaßnahmen jährlich um rund eine Million Euro abgesenkt. Das hat bewirkt, dass Ausgaben für die unausweichliche Erneuerung der haustechnischen Infrastruktur, die Instandsetzung von Gebäudeschäden, die Aktualisierung der Dauerausstellung und die museumspädagogischen Leistungen so gekürzt werden mussten, dass diese Bereiche gravierend leiden. An sich vorzunehmende Reparaturen oder Instandsetzungen unterbleiben, die Ebene F bleibt nach dem Rückbau der Sonderausstellung des Jahres 2007 zum großen Teil nicht genutzt und die öffentlichen Vorführungen wurden halbiert.

Die für den Haushalt 2012 vom Stiftungsrat beschlossenen Einnahmeverbesserungen vermitteln die Aussicht, dass die prekäre Situation sich im laufenden Jahr verbessern kann. Die jährliche Sonderbelastung durch die Rückzahlung der vorfinanzierten Bauausgaben in Höhe von 5,8 Mio. Euro in den Jahren 2012 bis 2018 bleibt aber eine große Last für die Stiftung.

Ergebnisse der Haushaltspläne 2010 und 2011				
in T€	2010		2011	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Finanzierungsbeitrag Land BW (einschl. Vorfinanzierung Bauprojekt)	6.714,4		5.929,3	
Finanzierungsbeitrag Stadt MA (einschl. Vorfinanzierung Bauprojekt)	2.855,8		2.980,5	
nachrichtlich: rechn. Beitrag gem. Betriebsvertrag; 2009: Differenz ist teilweiser Übertrag nach 2010 als Abschlag; 2010 Differenz entspricht Nachzahlungsanspruch der Stiftung für 2011	3178,9			
Vorjahresübertrag (einschl. Finanzierung Bauprojekt; berücksichtigt jeweils Vorjahresausgleich Stadt MA)	2.133,9		4,1	
Liquiditätshilfe (für Bauprojekt; rückzahlbar)	1.250,0	2.485,0	500,0	1.250,0
Personal		4.800,3		4.952,0
Gebäudeunterhalt u. Mieten (Bauunterhalt, Gebäudebewirtschaftung, Energie, Depotmieten)		1.747,7		1.747,9
Bausanierung / Sonderausstellungsfläche		2.890,4		275,7
Ausstellungsbetrieb (Sachaufwand, Aufsichten, Werbung, Sonderausstellungen)	492,6	1.074,4	457,4	1.194,1
Allgemeiner Betrieb/Sonstiges	69,7	544,3	83,5	454,6
Bibliotheksbestand und Exponaterwerb	1,0	62,7	0,2	29,9
Zwischensumme	13.517,4	13.604,8	9.955,0	9.904,2
Zweckgebunden finanzierte Drittmittelprojekte jeweils einschl. Übertrag aus Vorjahr	1.455,4	1.216,7	1.564,1	1.459,8
Jahresergebnis (2011 vorbeh. Rechnungsprüfung)	14.972,8	14.821,5	11.519,1	11.364,0

14. Personalentwicklung

Allgemeine Lage

Der Personalbestand verringerte sich auch im Jahr 2011 weiter als Folge der konsequenten Umsetzung des 2007 in Kraft getretenen Personalkonzepts. Der Personalbestand der unbefristet Beschäftigten auf Stellen wurde von 79,3 (Jahr 2010) auf 76 Vollzeiteneinheiten zurückgeführt. Im Zeitraum von 2006 bis 2011 wurden insgesamt 18 Vollzeiteneinheiten eingespart, was knapp 20% des Gesamtvolumens entspricht. Nicht erfasst davon sind die Aufsichtskräfte, welche nicht auf Stellen geführt werden. Deren Zahl entspricht der des Vorjahrs. Jedoch ist auch dieses Stellenvolumen seit 2006 mehr als halbiert worden.

PERSONALÜBERSICHT								
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72
Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14
Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86
Unbefristet Beschäftigte auf Stellen	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76
(in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz)								
Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1
Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1
davon Beamte	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6
Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5,0	10,5	9,8	8,2
davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2
davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1
Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteneinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3
Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12.	157	156	151	132	134	128	123	127
(Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)								

Ein Beamter ist weiterhin für die Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Wege der Abordnung ohne Fortzahlung der Bezüge tätig. Das TECHNOSEUM bemüht sich intensiv um eine Übernahme durch das KIT, welches jedoch diese Entscheidung bedauerlicherweise im Jahr 2011 nicht zu treffen vermochte. Sofern keine Versetzung erfolgt, wird der Beamte voraussichtlich im Herbst 2012 wieder zum TECHNOSEUM zurückkehren.

Von den 20 Altersteilzeitbeschäftigten gingen 2011 zwei in den Ruhestand, so dass sich diese Zahl auf 18 reduzierte. Von diesen gingen zwei Mitarbeiter in die Freistellungsphase. Ein Beamter wurde in den Ruhestand versetzt. Bei 15 Beschäftigten bestehen Arbeitszeitreduzierungen. Eine Mitarbeiterin befindet sich noch in Elternzeit, eine andere kehrte daraus zurück.

Situation der Ausbildungsplätze und Praktika:

Im Berichtszeitraum waren insgesamt vier wissenschaftliche Volontariate besetzt. Drei davon endeten zum 30.11.2011, so dass am Stichtag 31.12. nur noch ein Volontariat ausgewiesen ist.

Seit September 2011 bildet das TECHNOSEUM zwei Kauffrauen für Bürokommunikation mit einer Ausbildungszeit von drei Jahren aus.

Die Zahl der Praktika ist im Vergleich zum Vorjahr von 26 auf 27 gestiegen:

Anzahl	Institution
11	Gymnasium
4	Realschule und Hauptschule
1	berufliche Bildungsmaßnahme
2	Berufsorientierung
6	Zentralinstitut für seelische Gesundheit
3	Studierende

Die Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 108 Wochen beim TECHNOSEUM.

Schwerbehinderte Menschen:

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen ist im Jahre 2011 auf 16 gestiegen (Vorjahr 14).

Anzahl	Abteilung
7	Verwaltung
3	Sammlungen
4	Ausstellungen
2	Museumspädagogik
0	Öffentlichkeitsarbeit

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 14,3% erheblich überschritten.

Zusätzlich sind noch sechs minderschwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung unter 50%) beschäftigt, davon ist eine Person Schwerbehinderten gleichgestellt.

Qualifizierung

Das TECHNOSEUM fördert die Qualifikation seiner Beschäftigten durch Fortbildungen. Im zurückliegenden Jahr 2011 wurden dafür ca. 24 T€ aufgewendet. Diese wurden ergänzt durch externe kostenfreie Veranstaltungen sowie durch hausinterne Veranstaltungen.

Gesundheitsmanagement

Basis des Gesundheitsmanagements bilden die vereinbarten Leistungen des arbeitsmedizinischen Dienstes. Die individuellen arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen werden durch Einzelfallbetreuung, z. B. durch anlassbezogene Arbeitsplatzbesichtigungen, das Betriebliche Eingliederungsmanagement sowie Gripeschutzimpfungen und zwei jährlich stattfindende Gesundheitstage ergänzt.

Sitzungen

Gesetzlich vorgeschriebene Sitzungen in Fragen des Personals fanden wie folgt statt:
4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit dem Personalrat (Quartalsgespräch), 4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit Vertretern des Personals im Ausschuss für Arbeitssicherheit, 2 Personalversammlungen, zu der die Dienststellenleitung eingeladen wurde.

15. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat:

- 18.05.2011
- 23.11.2011

Beirat:

- 01.04.2011
- 21.10.2011

Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich):

- Vorstand
13.05.2011
10.10.2011
14.12.2011
- Stiftungsrat
20.01.2011 (konstituierende Sitzung)
13.05.2011
10.10.2011
14.12.2011

Museumsverein (nachrichtlich):

- Mitgliederversammlung
30.11.2011
- Vorstand
20.04.2011
26.10.2011
30.11.2011
- Kuratorium
20.04.2011
26.10.2011
- Arbeitskreis Binnenschifffahrt
19.04.2011
18.10.2011